



One Identity Manager 8.0.4

Administrationshandbuch für die Anbindung kundendefinierter Zielsysteme

Copyright 2019 One Identity LLC.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Diese Anleitung enthält urheberrechtlich geschützte Informationen. Die in dieser Anleitung beschriebene Software wird unter einer Softwarelizenz oder einer Geheimhaltungsvereinbarung bereitgestellt. Diese Software darf nur in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der geltenden Vereinbarung verwendet oder kopiert werden. Kein Teil dieser Anleitung darf ohne die schriftliche Erlaubnis von One Identity LLC in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch reproduziert oder übertragen werden, einschließlich Fotokopien und Aufzeichnungen für irgendeinen anderen Zweck als den persönlichen Gebrauch des Erwerbers.

Die Informationen in diesem Dokument werden in Verbindung mit One Identity Produkten bereitgestellt. Durch dieses Dokument oder im Zusammenhang mit dem Verkauf von One Identity LLC Produkten wird keine Lizenz, weder ausdrücklich oder stillschweigend, noch durch Duldung oder anderweitig, an jeglichem geistigen Eigentumsrecht eingeräumt. MIT AUSNAHME DER IN DER LIZENZVEREINBARUNG FÜR DIESES PRODUKT GENANNTEN BEDINGUNGEN ÜBERNIMMT ONE IDENTITY KEINERLEI HAFTUNG UND SCHLIESST JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE, IMPLIZIERTE ODER GESETZLICHE GEWÄHRLEISTUNG ODER GARANTIE IN BEZUG AUF IHRE PRODUKTE AUS, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE IMPLIZITE GEWÄHRLEISTUNG DER ALLGEMEINEN GEBRAUCHSTAUGLICHKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN. IN KEINEM FALL HAFTET ONE IDENTITY FÜR JEGLICHE DIREKTE, INDIREKTE, FOLGE-, STÖRUNGS-, SPEZIELLE ODER ZUFÄLLIGE SCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH, OHNE EINSCHRÄNKUNG, SCHÄDEN FÜR VERLUST VON GEWINNEN, GESCHÄFTSUNTERBRECHUNGEN ODER VERLUST VON INFORMATIONEN), DIE AUS DER NUTZUNG ODER UNMÖGLICHKEIT DER NUTZUNG DIESES DOKUMENTS RESULTIEREN, SELBST WENN ONE IDENTITY AUF DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN HINGEWIESEN HAT. One Identity übernimmt keinerlei Zusicherungen oder Garantien hinsichtlich der Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts dieses Dokuments und behält sich das Recht vor, Änderungen an Spezifikationen und Produktbeschreibungen jederzeit ohne vorherige Ankündigung vorzunehmen. One Identity verpflichtet sich nicht, die in diesem Dokument enthaltenen Informationen zu aktualisieren.

Wenn Sie Fragen zu Ihrer potenziellen Nutzung dieses Materials haben, wenden Sie sich bitte an:

One Identity LLC.
Attn: LEGAL Dept
4 Polaris Way
Aliso Viejo, CA 92656

Besuchen Sie unsere Website (<http://www.OneIdentity.com>) für regionale und internationale Büro-Adressen.

Patente

One Identity ist stolz auf seine fortschrittliche Technologie. Für dieses Produkt können Patente und anhängige Patente gelten. Für die aktuellsten Informationen über die geltenden Patente für dieses Produkt besuchen Sie bitte unsere Website unter <http://www.OneIdentity.com/legal/patents.aspx>.

Marken

One Identity und das One Identity Logo sind Marken und eingetragene Marken von One Identity LLC. in den USA und anderen Ländern. Für eine vollständige Liste der One Identity Marken besuchen Sie bitte unsere Website unter www.OneIdentity.com/legal. Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Besitzer.

Legende

-  **WARNUNG:** Das Symbol **WARNUNG** weist auf mögliche Personen- oder Sachschäden oder Schaden mit Todesfolge hin.
-  **VORSICHT:** Das Symbol **VORSICHT** weist auf eine mögliche Beschädigung von Hardware oder den möglichen Verlust von Daten hin, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.
-  **WICHTIG, HINWEIS, TIPP, MOBIL, oder VIDEO:** Ein Informationssymbol weist auf Begleitinformationen hin.

Inhalt

Verwalten kundendefinierter Zielsysteme	7
One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung von kundendefinierten Zielsystemen	8
Einrichten der Skript-gesteuerten Provisionierung der Daten in ein kundendefiniertes Zielsystem	10
Erstellen der Skripte für die Provisionierung der Daten in ein kundendefiniertes Zielsystem	11
Einrichten eines Servers für die Provisionierung der Daten in ein kundendefiniertes Zielsystem	12
Stammdaten eines Jobserverns	13
Festlegen der Serverfunktionen	15
Nachbehandlung ausstehender Objekte	16
Zielsystemabgleich konfigurieren	17
Ausstehende Objekte nachbehandeln	18
Basisdaten für kundendefinierte Zielsysteme	20
Einrichten von Kontendefinitionen	22
Erstellen einer Kontendefinition	22
Stammdaten einer Kontendefinition	23
Erstellen der Automatisierungsgrade	25
Stammdaten eines Automatisierungsgrades	27
Erstellen einer Abbildungsvorschrift für IT Betriebsdaten	28
Erfassen der IT Betriebsdaten	29
Ändern der IT Betriebsdaten	31
Zuweisen der Kontendefinition an Personen	32
Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen	33
Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen	34
Kontendefinition an alle Personen zuweisen	34
Kontendefinition direkt an Personen zuweisen	35
Kontendefinition an Systemrollen zuweisen	35
Kontendefinition in den IT Shop aufnehmen	36
Zuweisen der Kontendefinition an ein kundendefiniertes Zielsystem	38
Löschen einer Kontendefinition	38

Kennwortrichtlinien	40
Vordefinierte Kennwortrichtlinien	41
Bearbeiten von Kennwortrichtlinien	42
Allgemeine Stammdaten einer Kennwortrichtlinie	42
Richtlinieneinstellungen	43
Zeichenklassen für Kennwörter	44
Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen	44
Skript zum Prüfen eines Kennwortes	45
Skript zum Generieren eines Kennwortes	46
Ausschlussliste für Kennwörter	47
Prüfen eines Kennwortes	47
Generieren eines Kennwortes testen	48
Zuweisen einer Kennwortrichtlinie	48
Initiales Kennwort für neue Benutzerkonten	50
E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen	51
Zielsystemverantwortliche	53
Zielsystemtypen	55
Anzeigen kundenspezifischer Schemaerweiterungen für kundendefinierte Zielsysteme	57
Einrichten eines kundendefinierten Zielsystems	59
Allgemeine Stammdaten eines kundendefinierten Zielsystems	60
Anpassen der Datensynchronisation für ein kundendefiniertes Zielsystem	62
Festlegen der Kategorien für die Vererbung von Gruppen	63
Alternative Spaltenbezeichnungen	63
Containerstrukturen in einem kundendefinierten Zielsystem	65
Stammdaten eines Containers	65
Benutzerkonten in einem kundendefinierten Zielsystem	67
Benutzerkonten mit Personen verbinden	67
Unterstützte Typen von Benutzerkonten	68
Erfassen der Stammdaten für Benutzerkonten	72
Stammdaten eines Benutzerkontos	72
Zusätzliche Aufgaben für die Verwaltung von Benutzerkonten	76
Überblick über das Benutzerkonto	76
Ändern des Automatisierungsgrades an einem Benutzerkonto	76
Gruppen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen	77

Zusatzeigenschaften zuweisen	78
Berechtigungselemente zuweisen	78
Automatische Zuordnung von Personen zu Benutzerkonten	79
Bearbeiten der Suchkriterien für die automatische Personenzuordnung	81
Deaktivieren von Benutzerkonten	84
Löschen und Wiederherstellen von Benutzerkonten	86
Gruppen in einem kundendefinierten Zielsystem	87
Stammdaten einer Gruppe	87
Gruppe an Benutzerkonten zuweisen	89
Gruppe an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen	89
Gruppe an Geschäftsrollen zuweisen	90
Benutzerkonten direkt an eine Gruppe zuweisen	91
Gruppe in Systemrollen aufnehmen	91
Gruppe in den IT Shop aufnehmen	92
Zusätzliche Aufgaben für die Verwaltung von Gruppen	94
Überblick über die Gruppe	94
Gruppen in Gruppen aufnehmen	94
Wirksamkeit von Gruppenmitgliedschaften	95
Vererbung von Gruppen anhand von Kategorien	97
Zusatzeigenschaften zuweisen	99
Berechtigungselemente zuweisen	99
Erfassen von Berechtigungselementen	101
Stammdaten eines Berechtigungselements	101
Zusätzliche Aufgaben für Berechtigungselemente	102
Überblick über das Berechtigungselement	102
Berechtigungselement an Benutzerkonten zuweisen	102
Berechtigungselemente an Gruppen zuweisen	103
Berichte über kundendefinierte Zielsysteme	104
Übersicht aller Zuweisungen	105
Anhang: Konfigurationsparameter für die Verwaltung kundendefinierter Zielsysteme	107
Über uns	110
Kontaktieren Sie uns	110
Technische Supportressourcen	110

Verwalten kundendefinierter Zielsysteme

Im One Identity Manager können neben den nativ unterstützten Zielsystemen auch eigene Anwendungen, wie beispielsweise eine Telefonanlage, abgebildet werden. Um diese Zielsysteme mit dem One Identity Manager zu verwalten, erstellen Sie Containerstrukturen, Benutzerkonten und Gruppen.

Um Daten zwischen dem Zielsystem und der One Identity Manager-Datenbank auszutauschen, definieren Sie unternehmensspezifische Prozesse.

- Für die Provisionierung der Daten stellt der One Identity Manager in der Standardinstallation vordefinierte Prozesse bereit. Die Prozesse verwenden Skripte zur Provisionierung der Daten. Da jedes kundendefinierte Zielsystem eine andere Abbildung der Daten erfordert, muss die Provisionierung der Daten aus dem One Identity Manager in das kundendefinierte Zielsystem angepasst werden.
- Alternativ können Datenimporte mit dem Programm "Data Import" konfigurieren oder im Synchronization Editor eine Synchronisation mittels CSV Konnektor einrichten. Dies erfordert umfangreiche kundenspezifische Anpassungen.

Die One Identity Manager Bestandteile für die Verwaltung von kundendefinierten Zielsystemen sind verfügbar, wenn der Konfigurationsparameter "TargetSystem\UNS" aktiviert ist.

- Prüfen Sie im Designer, ob der Konfigurationsparameter aktiviert ist. Anderenfalls aktivieren Sie den Konfigurationsparameter und kompilieren Sie die Datenbank.
- Mit der Installation des Moduls werden weitere Konfigurationsparameter installiert. Prüfen Sie die Konfigurationsparameter und passen Sie die Konfigurationsparameter gegebenenfalls an das gewünschte Verhalten an.

One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung von kundendefinierten Zielsystemen

In die Einrichtung und Verwaltung von kundendefinierten Zielsystemen sind folgende Benutzer eingebunden.

Tabelle 1: Benutzer

Benutzer	Aufgaben
Zielsystemadministratoren	<p>Die Zielsystemadministratoren müssen der Anwendungsrolle Zielsysteme Administratoren zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none">• Administrieren die Anwendungsrollen für die einzelnen Zielsystemtypen.• Legen die Zielsystemverantwortlichen fest.• Richten bei Bedarf weitere Anwendungsrollen für Zielsystemverantwortliche ein.• Legen sich fest, welche Anwendungsrollen für Zielsystemverantwortliche sich widersprechen.• Berechtigen weitere Personen als Zielsystemadministratoren.• Übernehmen keine administrativen Aufgaben innerhalb der Zielsysteme.
Zielsystemverantwortliche	<p>Die Zielsystemverantwortlichen müssen der Anwendungsrolle Zielsysteme Kundendefinierte Zielsysteme oder einer untergeordneten Anwendungsrolle zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none">• Übernehmen die administrativen Aufgaben für das Zielsystem.• Erzeugen, ändern oder löschen die Zielsystemobjekte, wie beispielsweise Benutzerkonten oder Gruppen.• Bearbeiten Kennwortrichtlinien für das Zielsystem.• Bereiten Gruppen Systemberechtigungen zur Aufnahme in den IT Shop vor.• Konfigurieren im Synchronization Editor die Synchronisation und definieren das Mapping für den Abgleich

Benutzer	Aufgaben
One Identity Manager Administratoren	<p>von Zielsystem und One Identity Manager.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeiten Zielsystemtypen sowie die ausstehenden Objekte einer Synchronisation. • Berechtigen innerhalb ihres Verantwortungsbereiches weitere Personen als Zielsystemverantwortliche und erstellen bei Bedarf weitere untergeordnete Anwendungsrollen. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen bei Bedarf im Designer kundenspezifische Rechtegruppen für Anwendungsrollen für die rollenbasierte Anmeldung an den Administrationswerkzeugen. • Erstellen bei Bedarf im Designer Systembenutzer und Rechtegruppen für die nicht-rollenbasierte Anmeldung an den Administrationswerkzeugen. • Aktivieren oder deaktivieren im Designer bei Bedarf zusätzliche Konfigurationsparameter. • Erstellen im Designer bei Bedarf unternehmensspezifische Prozesse. • Erstellen und konfigurieren bei Bedarf Zeitpläne. • Erstellen und konfigurieren bei Bedarf Kennwortrichtlinien.
Administratoren für den IT Shop	<p>Die Administratoren müssen der Anwendungsrolle Request & Fulfillment IT Shop Administratoren zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weisen Gruppen an IT Shop-Strukturen zu.
Administratoren für Organisationen	<p>Die Administratoren müssen der Anwendungsrolle Identity Management Organisationen Administratoren zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weisen Gruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zu.
Administratoren für Geschäftsrollen	<p>Die Administratoren müssen der Anwendungsrolle Identity Management Geschäftsrollen Administratoren zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weisen Gruppen an Geschäftsrollen zu.

Einrichten der Skript-gesteuerten Provisionierung der Daten in ein kundendefiniertes Zielsystem

Für die Provisionierung der Daten stellt der One Identity Manager in der Standardinstallation vordefinierte Prozesse bereit. Die Prozesse verwenden Skripte zur Provisionierung der Daten. Da jedes kundendefinierte Zielsystem eine andere Abbildung der Daten erfordert, muss die Provisionierung der Daten aus dem One Identity Manager in das kundendefinierte Zielsystem angepasst werden.

Die Verarbeitung der Prozesse erfolgt durch den generischen Webservice. Ausführliche Informationen zum generischen Webserviceaufruf finden Sie im One Identity Manager Konfigurationshandbuch.

Um dieses Provisionierungsverfahren zu nutzen, sind die folgenden Schritte erforderlich:

- Erstellen der Skripte für die Provisionierung
Die Provisionierung der Daten aus dem One Identity Manager in ein kundendefiniertes Zielsystem erfolgt über Skripte. Diese müssen für jedes Zielsystem erstellt werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen der Skripte für die Provisionierung der Daten in ein kundendefiniertes Zielsystem](#) auf Seite 11.
- Bereitstellen eines Servers für die Provisionierung
Auf dem Server muss der One Identity Manager Service installiert, konfiguriert und gestartet sein. Der Server muss im One Identity Manager bekannt sein und am Zielsystem als Synchronisationsserver eingetragen werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Einrichten eines Servers für die Provisionierung der Daten in ein kundendefiniertes Zielsystem](#) auf Seite 12.
- Einrichten des kundendefinierten Zielsystems in der One Identity Manager-Datenbank und anpassen der Synchronisationsmethode in der One Identity Manager Datenbank.
Wählen Sie die Synchronisationsmethode "Synchronisation per Skript". Weitere Informationen finden Sie unter [Einrichten eines kundendefinierten Zielsystems](#) auf Seite 59.

TIPP: Alternativ zur Skript-gesteuerten Synchronisation können Sie eine Synchronisation mittels CSV Konnektor einrichten. Dies erfordert umfangreiche kundenspezifische Anpassungen. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im One Identity Manager Anwenderhandbuch für den CSV Konnektor.

Erstellen der Skripte für die Provisionierung der Daten in ein kundendefiniertes Zielsystem

In der Standardinstallation des One Identity Manager werden für die Tabellen, die zur Abbildung kundendefinierter Zielsysteme benutzt werden, bereits Prozesse für die Standardereignisse (Insert, Update, Delete) zur Verfügung gestellt.

Die Prozesse verwenden Skripte zur Provisionierung der Daten. Da jedes kundendefinierte Zielsystem eine andere Abbildung der Daten erfordert, müssen die Skripte an das kundendefinierte Zielsystem angepasst werden.

Erstellen Sie kundenspezifische Skripte für Ihr Zielsystem. Als Vorlage für die Erstellung kundenspezifischer Skripte können Sie das Skript `TSB_Uns_Generic_Templates` verwenden.

Die Prozesse erwarten innerhalb der Skripte Funktionen, die nach folgendem Schema benannt sind:

`<Kundenpräfix>_<Tabelle>_<Ident_UNSRoot>_<Ereignis>`

Beispiel: Einfügen von Benutzerkonten in das kundendefinierte Zielsystem "Telefonanlage"

`CCC_UNSAccountB_Telefonanlage_Insert`

WICHTIG: Enthält ihr Zielsystem einen Bindestrich ("-") im Namen, müssen Sie diesen in den Skriptfunktionen im Bestandteil `<Ident_UNSRoot>` entfernen. Anderenfalls können Fehler in der Skriptverarbeitung auftreten.

Die Objekte der kundendefinierten Zielsysteme werden in den folgenden Tabellen des One Identity Manager Schemas abgebildet.

Tabelle 2: Tabellen des One Identity Manager Schemas zur Abbildung kundendefinierter Zielsysteme


Tabelle	Beschreibung
UNSAccountB	Abbildung der Benutzerkonten.
UNSAccountBHasUNSIItemB	Zuweisungen von Berechtigungselementen zu Benutzerkonten.
UNSAccountBInUNSGroupB	Zuweisungen von Gruppen zu Benutzerkonten.
UNSContainerB	Abbildung der Containerstruktur.

Tabelle	Beschreibung
UNSGroupB	Abbildung der Gruppen.
UNSGroupBHasUnsItemB	Zuweisungen von Berechtigungselementen zu Gruppen.
UNSGroupBInUNSGroupB	Zuweisungen von Gruppen zu Gruppen.
UNSIItemB	Abbildung von zusätzlichen Berechtigungselementen.
UNSRootB	Basis zur Abbildung des kundendefinierten Zielsystems.

Einrichten eines Servers für die Provisionierung der Daten in ein kundendefiniertes Zielsystem

Für jedes kundendefinierte Zielsystem muss ein Server definiert werden, der alle Aktionen des One Identity Manager Service ausführt, die für die Provisionierung von Zielsystemobjekten erforderlich sind.

Um einen Server einzurichten

1. Stellen Sie einen Server bereit, auf dem der One Identity Manager Service installiert ist.
2. Erstellen Sie im Manager einen Eintrag für den Jobserver.
 - a. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Server**.
 - b. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
 - c. Bearbeiten Sie die Stammdaten für den Jobserver.
 - d. Speichern Sie die Änderungen.
3. Tragen Sie den Server am kundendefinierten Zielsystem als Synchronisationsserver ein.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Stammdaten eines Jobservers](#) auf Seite 13
- [Anpassen der Datensynchronisation für ein kundendefiniertes Zielsystem](#) auf Seite 62
- Ausführliche Informationen zur Installation und Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im One Identity Manager Installationshandbuch.


Stammdaten eines Jobserver

HINWEIS: Alle Bearbeitungsmöglichkeiten stehen Ihnen auch im Designer in der Kategorie **Basisdaten | Installationen | Jobserver** zur Verfügung.

Tabelle 3: Eigenschaften eines Jobserver

Eigenschaft	Bedeutung
Server	Bezeichnung des Jobserver.
Vollständiger Servername	Vollständiger Servername gemäß DNS Syntax. Beispiel: <Name des Servers>.<Vollqualifizierter Domänenname>
Zielsystem	Zielsystem des Computerkontos.
Sprachkultur	Sprache des Servers.
Server ist Cluster	Angabe, ob der Server einen Cluster abbildet.
Server gehört zu Cluster	Cluster, zu dem der Server gehört. HINWEIS: Die Eigenschaften Server ist Cluster und Server gehört zu Cluster schließen einander aus.
IP Adresse (IPv6)	Internet Protokoll Version 6 (IPv6)-Adresse des Servers.
IP Adresse (IPv4)	Internet Protokoll Version 4 (IPv4)-Adresse des Servers.
Kopierverfahren (Quellserver)	Zulässige Kopierverfahren, die genutzt werden können, wenn dieser Server Quelle einer Kopieraktion ist. Derzeit werden nur Kopierverfahren über die Programme "Robocopy" und "rsync" unterstützt. Wird kein Verfahren angegeben, ermittelt der One Identity Manager Service zur Laufzeit das Betriebssystem des Servers, auf dem die Kopieraktion ausgeführt wird. Die Replikation erfolgt dann zwischen Servern mit einem Windows Betriebssystem mit dem Programm "Robocopy" und zwischen Servern mit einem Linux Betriebssystem mit dem Programm "rsync". Unterscheiden sich die Betriebssysteme des Quellserver und des Zielservers, so ist für eine erfolgreiche Replikation die Angabe der zulässigen Kopierverfahren zwingend erforderlich. Es wird das Kopierverfahren eingesetzt, das beide Server unterstützen.
Kopierverfahren (Zielserver)	Zulässige Kopierverfahren, die genutzt werden können, wenn dieser Server Ziel einer Kopieraktion ist.
Codierung	Codierung des Zeichensatzes mit der Dateien auf dem Server geschrieben werden.

Eigenschaft	Bedeutung
Übergeordneter Jobserver	Bezeichnung des übergeordneten Jobservers.
Ausführender Server	<p>Bezeichnung des ausführenden Servers. Eingetragen wird der Name des physisch vorhandenen Servers, auf dem die Prozesse verarbeitet werden.</p> <p>Diese Angabe wird bei der automatischen Aktualisierung des One Identity Manager Service ausgewertet. Verarbeitet ein Server mehrere Queues, wird mit der Auslieferung von Prozessschritten solange gewartet, bis alle Queues, die auf demselben Server abgearbeitet werden, die automatische Aktualisierung abgeschlossen haben.</p>
Queue	Bezeichnung der Queue, welche die Prozessschritte verarbeitet. Jeder One Identity Manager Service innerhalb des gesamten Netzwerkes muss eine eindeutige Queue-Bezeichnung erhalten. Mit exakt dieser Queue-Bezeichnung werden die Prozessschritte an der Jobqueue angefordert. Die Queue-Bezeichnung wird in die Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service eingetragen.
Serverbetriebssystem	Betriebssystem des Servers. Diese Angabe wird für die Pfadauslösung bei der Replikation von Softwareprofilen benötigt. Zulässig sind die Werte "Win32", "Windows", "Linux" und "Unix". Ist die Angabe leer, wird "Win32" angenommen.
Angaben zum Dienstkonto	Benutzerkonteninformationen des One Identity Manager Service. Für die Replikation zwischen nicht vertrauenden Systemen (beispielsweise non-trusted Domänen, Linux-Server) müssen für die Server die Benutzerkonteninformationen des One Identity Manager Service in der Datenbank bekanntgegeben werden. Dazu sind das Dienstkonto, die Domäne des Dienstkontos und das Kennwort des Dienstkontos für die Server entsprechend einzutragen.
One Identity Manager Service installiert	<p>Angabe, ob auf diesem Server ein One Identity Manager Service installiert und aktiv ist. Die Option wird durch die Prozedur QBM_PJobQueueLoad aktiviert, sobald die Queue das erste Mal angefragt wird.</p> <p>Die Option wird nicht automatisch entfernt. Für Server, deren Queue nicht mehr aktiv ist, können Sie diese Option im Bedarfsfall manuell zurücksetzen.</p>
Stopp One Identity Manager Service	<p>Angabe, ob der One Identity Manager Service gestoppt ist. Wenn diese Option für den Jobserver gesetzt ist, wird der One Identity Manager Service keine Aufträge mehr verarbeiten.</p> <p>Den Dienst können Sie mit entsprechenden administrativen</p>

Eigenschaft	Bedeutung
	Rechten im Programm "Job Queue Info" stoppen und starten.
kein automatisches Softwareupdate	Angabe, ob die von der automatischen Softwareaktualisierung auszuschließen sind.  HINWEIS: Server, für welche die Option aktiviert ist, müssen Sie manuell aktualisieren.
Softwareupdate läuft	Angabe, ob gerade eine Softwareaktualisierung ausgeführt wird.
Serverfunktion	Funktion des Servers in der One Identity Manager-Umgebung. Abhängig von der Serverfunktion wird die Verarbeitung der One Identity Manager-Prozesse ausgeführt.

Verwandte Themen

- [Festlegen der Serverfunktionen](#) auf Seite 15

Festlegen der Serverfunktionen


-  **HINWEIS:** Alle Bearbeitungsmöglichkeiten stehen Ihnen auch im Designer in der Kategorie **Basisdaten** | **Installationen** | **Jobserver** zur Verfügung.
-  **HINWEIS:** Abhängig von den installierten Modulen können weitere Serverfunktionen verfügbar sein.

Tabelle 4: Zulässige Serverfunktionen

Serverfunktion	Anmerkungen
CSV Konnektor	Server, auf dem der CSV Konnektor für die Synchronisation installiert ist.
Domänen-Controller	Active Directory Domänen-Controller. Server, die nicht als Domänen-Controller gekennzeichnet sind, werden als Memberserver betrachtet.
Druckserver	Server, der als Druckserver arbeitet.
Generischer Server	Server für die generische Synchronisation mit einem kundendefinierten Zielsystem.
Homeserver	Server zur Anlage von Homeverzeichnissen für Benutzerkonten.
Aktualisierungsserver	Der Server führt die automatische Softwareaktualisierung aller anderen Server aus. Der Server benötigt eine direkte Verbindung zum Datenbankserver, auf dem die One Identity

Serverfunktion	Anmerkungen
	<p>Manager-Datenbank installiert ist. Der Server kann SQL Aufträge ausführen.</p> <p>Bei der initialen Schemainstallation wird der Server, auf dem die One Identity Manager-Datenbank installiert ist, mit dieser Serverfunktion gekennzeichnet.</p>
SQL Ausführungsserver	Der Server kann SQL Aufträge ausführen. Für ein Lastverteilung der SQL Prozesse können mehrere SQL Ausführungsserver eingerichtet werden. Das System verteilt die erzeugten SQL Prozesse über alle Jobserver mit dieser Serverfunktion.
Nativer Datenbankkonnektor	Der Server kann sich mit einer ADO.Net Datenbank verbinden.
One Identity Manager Datenbankkonnektor	Server, auf dem der One Identity Manager Konnektor installiert ist. Dieser Server führt die Synchronisation mit dem Zielsystem One Identity Manager aus.
One Identity Manager Service installiert	Server, auf dem ein One Identity Manager Service installiert werden soll.
Primärer Domänen-Controller	Primärer Domänen-Controller.
Profilservers	Server für die Einrichtung von Profilverzeichnissen für Benutzerkonten.
SAM Synchronisationsserver	Server für die Synchronisation mit einem SMB-basierten Zielsystem aus.
SMTP Host	Server, auf dem durch den One Identity Manager Service E-Mail Benachrichtigungen verschickt werden. Voraussetzung zum Versenden von Mails durch den One Identity Manager Service ist ein konfigurierter SMTP Host.
Standard Berichtserver	Server, auf dem die Berichte generiert werden.
Windows PowerShell Konnektor	Der Server kann Windows PowerShell Version 3.0 oder neuer ausführen.

Nachbehandlung ausstehender Objekte

Objekte aus kundendefinierten Zielsystemen können durch unternehmensspezifisch definierte Prozesse regelmäßig in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen werden. Dabei haben Sie die Möglichkeit, Objekte, die im Zielsystem nicht vorhanden sind, entweder direkt in der One Identity Manager-Datenbank zu löschen oder als ausstehend zu markieren. Weitere Informationen finden Sie im One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation.

Objekte, die im Zielsystem nicht vorhanden sind, können bei der Synchronisation in den One Identity Manager als ausstehend gekennzeichnet werden. Damit kann verhindert werden, dass Objekte aufgrund einer fehlerhaften Datensituation oder einer fehlerhaften Synchronisationskonfiguration gelöscht werden.

Objekte, die als ausstehend gekennzeichnet wurden,

- können im One Identity Manager nicht bearbeitet werden,
- werden bei jeder weiteren Synchronisation ignoriert,
- müssen im One Identity Manager einzeln nachbearbeitet werden.

Führen Sie dafür einen Zielsystemabgleich durch.

Um die Nachbehandlung ausstehender Objekte zu ermöglichen

- Konfigurieren Sie am Zielsystemtyp des zu synchronisierende Zielsystems den Zielsystemabgleich.

Weitere Informationen finden Sie unter [Zielsystemabgleich konfigurieren](#) auf Seite 17.

Verwandte Themen

- [Zielsystemtypen](#) auf Seite 55
- [Ausstehende Objekte nachbehandeln](#) auf Seite 18

Zielsystemabgleich konfigurieren

Um ausstehende Objekte nachbehandeln zu können, weisen Sie die Tabellen, die ausstehende Objekte enthalten können, dem Zielsystemtyp des kundendefinierten Zielsystems zu. Legen Sie die Tabellen fest, für die ausstehende Objekte in der Nachbehandlung in das Zielsystem publiziert werden dürfen.

Um Tabellen in den Zielsystemabgleich aufzunehmen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Zielsystemtypen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Zielsystemtyp des kundendefinierten Zielsystems.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Synchronisationstabellen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Tabellen zu, für die Sie ausstehende Objekte behandeln möchten.
5. Speichern Sie die Änderungen.
6. Wählen Sie die Aufgabe **Konfigurieren der Tabellen zum Publizieren**.
7. Wählen Sie die Tabellen, für die ausstehende Objekte in das Zielsystem publiziert

werden dürfen und aktivieren Sie die Option **Publizierbar**.

8. Speichern Sie die Änderungen.

Um ausstehende Objekte publizieren zu können

- Erstellen Sie für jede Tabelle, für die Sie ausstehende Objekte publizieren möchten, einen Prozess, der durch das Ereignis "HandleOutstanding" ausgelöst wird und der die Provisionierung der Objekte ausführt. Verwenden Sie die Prozessfunktion "AdHocProjection" der Prozesskomponente "ProjectorComponent". Ausführliche Informationen zum Definieren von Prozessen finden Sie im One Identity Manager Konfigurationshandbuch.

HINWEIS: Damit ausstehende Objekte in der Nachbehandlung publiziert werden können, müssen entsprechende Prozesse im One Identity Manager eingerichtet sein. Weitere Informationen finden Sie unter [Einrichten der Skript-gesteuerten Provisionierung der Daten in ein kundendefiniertes Zielsystem](#) auf Seite 10.

Wenn Sie den CSV Konnektor zur Provisionierung nutzen, sorgen Sie dafür, dass der CSV Konnektor schreibend auf die CSV-Dateien zugreifen kann. Das heißt, an der Zielsystemverbindung ist die Option **Verbindung darf nur gelesen werden** deaktiviert. Weitere Informationen finden Sie im One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation.

Ausstehende Objekte nachbehandeln

Um ausstehende Objekte nachzubearbeiten

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Zielsystemabgleich: <Zielsystemtyp>**.

In der Navigationsansicht werden alle Tabellen angezeigt, die dem Zielsystemtyp zugewiesen sind.

2. Wählen Sie in der Navigationsansicht die Tabelle, für die sie ausstehende Objekte nachbearbeiten möchten.

Auf dem Formular werden alle Objekte angezeigt, die als ausstehend markiert sind.

TIPP:




Um die Objekteigenschaften eines ausstehenden Objekts anzuzeigen

- a. Wählen Sie auf dem Formular für den Zielsystemabgleich das Objekt.
- b. Öffnen Sie das Kontextmenü und klicken Sie **Objekt anzeigen**.

3. Wählen Sie die Objekte, die Sie nachbearbeiten möchten. Mehrfachauswahl ist möglich.
4. Klicken Sie in der Formularsymbolleiste eins der folgenden Symbole, um die

jeweilige Methode auszuführen.

Tabelle 5: Methoden zur Behandlung ausstehender Objekte

Symbol	Methode	Beschreibung
	Löschen	Das Objekt wird sofort in der One Identity Manager Datenbank gelöscht. Eine Löschverzögerung wird nicht berücksichtigt. Die Markierung "Ausstehend" wird für das Objekt entfernt. Indirekte Mitgliedschaften können nicht gelöscht werden.
	Publizieren	Das Objekt wird im Zielsystem eingefügt. Die Markierung "Ausstehend" wird für das Objekt entfernt. Die Methode löst das Ereignis "HandleOutstanding" aus. Dadurch wird ein zielsystemspezifischer Prozess ausgeführt, der den Provisionierungsprozess für das Objekt anstößt. Voraussetzungen: <ul style="list-style-type: none">• Das Publizieren ist für die Tabelle, die das Objekt enthält, zugelassen.• Der Zielsystemkonnektor kann schreibend auf das Zielsystem zugreifen.
	Zurücksetzen	Die Markierung "Ausstehend" wird für das Objekt entfernt.

5. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

HINWEIS: Standardmäßig werden die ausgewählten Objekte parallel verarbeitet. Damit wird die Ausführung der ausgewählten Methode beschleunigt. Wenn bei der Verarbeitung ein Fehler auftritt, wird die Aktion abgebrochen und alle Änderungen werden rückgängig gemacht.

Um den Fehler zu lokalisieren, muss die Massenverarbeitung der Objekte deaktiviert werden. Die Objekte werden damit nacheinander verarbeitet. Das fehlerhafte Objekt wird in der Fehlermeldung benannt. Alle Änderungen, die bis zum Auftreten des Fehlers vorgenommen wurden, werden gespeichert.

Um die Massenverarbeitung zu deaktivieren

- Deaktivieren Sie in der Formularymbolleiste .

Verwandte Themen

- [Zielsystemabgleich konfigurieren](#) auf Seite 17

Basisdaten für kundendefinierte Zielsysteme

Für die Verwaltung eines kundendefinierten Zielsystems im One Identity Manager sind folgende Basisdaten relevant.

- Konfigurationsparameter

Über Konfigurationsparameter konfigurieren Sie die Grundeinstellungen zum Systemverhalten. Der One Identity Manager stellt für verschiedene Konfigurationsparameter Standardeinstellungen zur Verfügung. Prüfen Sie die Konfigurationsparameter und passen Sie die Konfigurationsparameter gegebenenfalls an das gewünschte Verhalten an.

Die Konfigurationsparameter sind in den One Identity Manager Modulen definiert. Jedes One Identity Manager Modul kann zusätzliche Konfigurationsparameter installieren. Einen Überblick über alle Konfigurationsparameter finden Sie im Designer in der Kategorie **Basisdaten | Allgemein | Konfigurationsparameter**.

Weitere Informationen finden Sie unter [Anhang: Konfigurationsparameter für die Verwaltung kundendefinierter Zielsysteme](#) auf Seite 107.

- Kontendefinitionen

Um im laufenden Betrieb Benutzerkonten automatisch an Personen zu vergeben, kennt der One Identity Manager Kontendefinitionen. Kontendefinitionen können für jedes Zielsystem erzeugt werden. Hat eine Person noch kein Benutzerkonto im Zielsystem, wird durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Person über die integrierten Vererbungsmechanismen und anschließende Prozessverarbeitung ein neues Benutzerkonto erzeugt.

Weitere Informationen finden Sie unter [Einrichten von Kontendefinitionen](#) auf Seite 22.

- Kennwortrichtlinien

Der One Identity Manager unterstützt Sie beim Erstellen von komplexen Kennwortrichtlinien beispielsweise für Systembenutzerkennwörter, das zentrale Kennwort von Personen sowie für Kennwörter für die einzelnen Zielsysteme. Kennwortrichtlinien werden sowohl bei der Eingabe eines Kennwortes durch den Anwender als auch bei der Generierung von Zufallskennwörtern angewendet.

In der Standardinstallation werden vordefinierte Kennwortrichtlinien mitgeliefert, die Sie nutzen können und bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen können. Zusätzlich können Sie eigene Kennwortrichtlinien definieren.

Weitere Informationen finden Sie unter [Kennwortrichtlinien](#) auf Seite 40.

- Initiales Kennwort für neue Benutzerkonten

Um das initiale Kennwort für Benutzerkonten zu vergeben, stehen Ihnen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Es kann das zentrale Kennwort der zugeordneten Person auf das Kennwort des Benutzerkontos abgebildet werden, es kann ein fest vorgegebenes Kennwort verwendet werden oder ein zufällig generiertes initiales Kennwort vergeben werden.

Weitere Informationen finden Sie unter [Initiales Kennwort für neue Benutzerkonten](#) auf Seite 50.

- E-Mail-Benachrichtigungen über die Anmeldeinformationen

Bei Erstellung eines neuen Benutzerkontos werden die Anmeldeinformationen an definierte Empfänger versendet. Dabei werden zwei Benachrichtigungen versendet, die den Benutzernamen und das initiale Kennwort enthalten. Zur Erzeugung der Benachrichtigungen werden Mailvorlagen genutzt.

Weitere Informationen finden Sie unter [E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen](#) auf Seite 51.

- Server

Für die Provisionierung der Daten aus dem One Identity Manager in ein kundendefiniertes Zielsystem über die Synchronisation per Skript muss ein Server bereitgestellt werden, auf dem der One Identity Manager Service installiert, konfiguriert und gestartet ist. Der Server muss im One Identity Manager bekannt sein und am Zielsystem als Synchronisationsserver eingetragen werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Einrichten eines Servers für die Provisionierung der Daten in ein kundendefiniertes Zielsystem](#) auf Seite 12.

- Zielsystemverantwortliche

Im One Identity Manager ist eine Standardanwendungsrolle für die Zielsystemverantwortlichen vorhanden. Weisen Sie dieser Anwendungsrolle die Personen zu, die berechtigt sind, alle Zielsysteme im One Identity Manager zu bearbeiten.

Wenn Sie die Bearbeitungsrechte der Zielsystemverantwortlichen auf einzelne Zielsysteme einschränken wollen, definieren Sie weitere Anwendungsrollen. Die Anwendungsrollen müssen der Standardanwendungsrolle untergeordnet sein.

Weitere Informationen finden Sie unter [Zielsystemverantwortliche](#) auf Seite 53.

- Zielsystemtypen

Zielsystemtypen dienen zur Gruppierung kundendefinierter Zielsysteme. Innerhalb eines Zielsystemtyp können Benutzerkonten an Gruppen auch dann zugewiesen, wenn diese verschiedenen Zielsystemen angehören. Weitere Informationen finden Sie unter [Zielsystemtypen](#) auf Seite 55.

- Kundenspezifische Schemaerweiterungen an den Basistabellen

Kundenspezifische Spalten an den Tabellen UNSAccountB, UNSContainerB, UNSGroupB, UNSItemB und UNSRootB können Sie auf den Formularen im Manager anzeigen. Dazu passen Sie die Spaltendefinition der kundenspezifischen Spalten an. Weitere Informationen finden Sie unter [Anzeigen kundenspezifischer Schemaerweiterungen für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 57.

Einrichten von Kontendefinitionen

Um im laufenden Betrieb Benutzerkonten automatisch an Personen zu vergeben, kennt der One Identity Manager Kontendefinitionen. Kontendefinitionen können für jedes Zielsystem erzeugt werden. Hat eine Person noch kein Benutzerkonto im Zielsystem, wird durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Person über die integrierten Vererbungsmechanismen und anschließende Prozessverarbeitung ein neues Benutzerkonto erzeugt.

Aus den Personenstammdaten resultieren die Daten für das Benutzerkonto im jeweiligen Zielsystem. Über die primäre Zuordnung der Person zu einem Standort, einer Abteilung, einer Kostenstelle oder einer Geschäftsrolle und die Zuweisung der IT Betriebsdaten zu diesen Unternehmensstrukturen wird automatisch die Zuteilung der IT Betriebsdaten zum Benutzerkonto der Person geregelt. Die Verarbeitung erfolgt über Bildungsregeln. In der Standardinstallation sind vordefinierte Bildungsregeln zur Ermittlung der benötigten Daten für die Benutzerkonten enthalten. Bei Bedarf können Sie die Bildungsregeln kundenspezifisch anpassen.

Ausführliche Informationen zu den Grundlagen finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul.

Für den Einsatz einer Kontendefinition sind die folgenden Schritte erforderlich:

- [Erstellen einer Kontendefinition](#)
- [Erstellen der Automatisierungsgrade](#)
- [Erstellen einer Abbildungsvorschrift für IT Betriebsdaten](#)
- [Erfassen der IT Betriebsdaten](#)
- [Zuweisen der Kontendefinition an Personen](#)
- [Zuweisen der Kontendefinition an ein kundendefiniertes Zielsystem](#)

Erstellen einer Kontendefinition

Um eine Kontendefinition zu erstellen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

-ODER-

Klicken Sie in der Ergebnisliste .

3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Kontendefinition.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Stammdaten einer Kontendefinition](#) auf Seite 23

Stammdaten einer Kontendefinition

Für eine Kontendefinition erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 6: Stammdaten einer Kontendefinition

Eigenschaft	Beschreibung
Kontendefinition	Bezeichnung der Kontendefinition.
Benutzerkontentabelle	Tabelle im One Identity Manager Schema, welche die Benutzerkonten abbildet.
Zielsystem	Zielsystem für das die Kontendefinition gelten soll.
Vorausgesetzte Kontendefinition	Vorausgesetzte Kontendefinition. Definieren Sie Abhängigkeiten zwischen Kontendefinitionen. Wenn die Kontendefinition bestellt oder zugeordnet wird, wird die vorausgesetzte Kontendefinition automatisch mitbestellt oder zugeordnet.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Automatisierungsgrad (initial)	Standardautomatisierungsgrad, der bei Neuanlage von Benutzerkonten standardmäßig verwendet werden soll.
Risikoindex	Wert zur Bewertung des Risikos von Zuweisungen der Kontendefinition an Personen. Erfassen Sie einen Wert zwischen 0 und 1. Das Eingabefeld ist nur sichtbar, wenn der Konfigurationsparameter "QER\CalculateRiskIndex" aktiviert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen.
Leistungsposition	Leistungsposition, über welche die Kontendefinition im IT Shop bestellt wird. Weisen Sie eine vorhandene Leistungsposition zu oder legen Sie eine neue Leistungsposition an.
IT Shop	Angabe, ob die Kontendefinition über den IT Shop bestellbar ist. Die Kontendefinition kann über das Web Portal von ihren Mitarbeitern bestellt werden und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Die Kontendefinition

Eigenschaft	Beschreibung
Verwendung nur im IT Shop	kann weiterhin direkt an Personen und Rollen außerhalb des IT Shop zugewiesen werden.
Automatische Zuweisung zu Personen	Angabe, ob die Kontendefinition ausschließlich über den IT Shop bestellbar ist. Die Kontendefinition kann über das Web Portal von den Mitarbeitern bestellt werden und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Eine direkte Zuweisung der Kontendefinition an Rollen außerhalb des IT Shop ist nicht zulässig. Angabe, ob die Kontendefinition automatisch an alle internen Personen zugewiesen werden soll. Beim Speichern wird die Kontendefinition an jede Person zugewiesen, die nicht als extern markiert ist. Sobald eine Person neu angelegt wird, erhält sie ebenfalls automatisch diese Kontendefinition. WICHTIG: Aktivieren Sie diese Option nur, wenn sichergestellt ist, dass alle aktuell in der Datenbank vorhandenen internen Personen sowie alle zukünftig neu hinzuzufügenden internen Personen ein Benutzerkonto in diesem Zielsystem erhalten sollen! Um die automatische Zuweisung der Kontendefinition an alle Personen zu entfernen, deaktivieren Sie die Option. Ab diesem Zeitpunkt wird die Kontendefinition nicht neu an Personen zugewiesen. Bestehende Zuweisungen der Kontendefinition bleiben jedoch erhalten.
Kontendefinition bei dauerhafter Deaktivierung beibehalten	Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition an dauerhaft deaktivierte Personen. Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten. Option nicht aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.
Kontendefinition bei zeitweiliger Deaktivierung beibehalten	Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition an zeitweilig deaktivierte Personen. Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten. Option nicht aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.
Kontendefinition bei verzögertem Löschen beibehalten	Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition bei verzögertem Löschen von Personen. Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten.

Eigenschaft	Beschreibung
	Option nicht aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.
Kontendefinition bei Sicherheitsgefährdung beibehalten	Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition an sicherheitsgefährdende Personen. Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten. Option nicht aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.
Ressourcentyp	Ressourcentyp zur Gruppierung von Kontendefinitionen.
Freies Feld 01- Freies Feld 10	Zusätzliche unternehmensspezifische Informationen. Die Anzeigenamen, Formate und Bildungsregeln für die Eingabefelder können Sie mit dem Designer an Ihre Anforderungen anpassen.

Erstellen der Automatisierungsgrade

Für eine Kontendefinition legen Sie Automatisierungsgrade für die Behandlung der Benutzerkonten fest. Der Automatisierungsgrad eines Benutzerkontos entscheidet über den Umfang der vererbten Eigenschaften der Person an das Benutzerkonto. So kann beispielsweise eine Person mehrere Benutzerkonten in einem Zielsystem besitzen:

- Standardbenutzerkonto, welches alle Eigenschaften über die Person erbt
- Administratives Benutzerkonto, das zwar mit der Person verbunden ist, aber keine Eigenschaften von der Person erben soll

Der One Identity Manager liefert eine Standardkonfiguration für die Automatisierungsgrade:

- Unmanaged
Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad "Unmanaged" erhalten eine Verbindung zur Person, erben jedoch keine weiteren Eigenschaften. Beim Erstellen eines neuen Benutzerkontos mit diesem Automatisierungsgrad und Zuordnen einer Person werden initial einige der Personeneigenschaften übernommen. Werden die Personeneigenschaften zu einem späteren Zeitpunkt geändert, dann werden diese Änderungen nicht an das Benutzerkonto weitergereicht.
- Full managed
Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad "Full managed" erben definierte Eigenschaften der zugeordneten Person.

- HINWEIS:** Die Automatisierungsgrade "Full managed" und "Unmanaged" werden in Bildungsregeln ausgewertet. Die mitgelieferten Bildungsregeln können Sie im Designer unternehmensspezifisch anpassen.

Abhängig von Ihren Anforderungen können Sie weitere Automatisierungsgrade definieren. Die Bildungsregeln müssen Sie um die Vorgehensweise für die zusätzlichen Automatisierungsgrade erweitern.

Legen Sie für jeden Automatisierungsgrad fest, wie sich die zeitweilige Deaktivierung, die dauerhafte Deaktivierung, das Löschen und die Sicherheitsgefährdung einer Person auf deren Benutzerkonten und die Gruppenmitgliedschaften auswirken soll.

- Um die Berechtigungen zu entziehen, wenn eine Person deaktiviert, gelöscht oder als sicherheitsgefährdend eingestuft wird, können die Benutzerkonten der Person gesperrt werden. Wird die Person zu einem späteren Zeitpunkt wieder aktiviert, werden ihre Benutzerkonten ebenfalls wieder freigeschaltet.
- Zusätzlich kann die Vererbung der Gruppenmitgliedschaften definiert werden. Die Unterbrechung der Vererbung kann beispielsweise gewünscht sein, wenn die Benutzerkonten einer Person gesperrt sind und somit auch nicht in Gruppen Mitglied sein dürfen. Während dieser Zeit sollen keine Vererbungsvorgänge für diese Personen berechnet werden. Bestehende Gruppenmitgliedschaften werden dann gelöscht!

Um Automatisierungsgrade an eine Kontendefinition zuzuweisen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Automatisierungsgrade zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Automatisierungsgrade zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Automatisierungsgrade.
5. Speichern Sie die Änderungen.

- WICHTIG:** Der Automatisierungsgrad "Unmanaged" wird beim Erstellen einer Kontendefinition automatisch zugewiesen und kann nicht entfernt werden.

Um einen Automatisierungsgrad zu bearbeiten

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Automatisierungsgrade**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste einen Automatisierungsgrad aus. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
-ODER-
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Automatisierungsgrades.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Stammdaten eines Automatisierungsgrades](#) auf Seite 27

Stammdaten eines Automatisierungsgrades

Für einen Automatisierungsgrad erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 7: Stammdaten eines Automatisierungsgrades

Eigenschaft	Beschreibung
Automatisierungsgrad	Bezeichnung des Automatisierungsgrades.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
IT Betriebsdaten überschreibend	Angabe, ob Daten an Benutzerkonten, die sich aus den IT Betriebsdaten bilden, automatisch aktualisiert werden. Zulässige Werte sind: Niemals Die Daten werden nicht aktualisiert. Immer Die Daten werden immer aktualisiert Nur initial Die Daten werden nur initial ermittelt.
Gruppen bei zeitweiliger Deaktivierung beibehalten	Angabe, ob die Benutzerkonten zeitweilig deaktivierter Personen ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei zeitweiliger Deaktivierung sperren	Angabe, ob die Benutzerkonten zeitweilig deaktivierter Personen gesperrt werden sollen.
Gruppen bei dauerhafter Deaktivierung beibehalten	Angabe, ob die Benutzerkonten dauerhaft deaktivierter Personen ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei dauerhafter Deaktivierung sperren	Angabe, ob die Benutzerkonten dauerhaft deaktivierter Personen gesperrt werden sollen.
Gruppen bei verzögertem Löschen beibehalten	Angabe, ob die Benutzerkonten zum Löschen markierter Personen ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei verzögertem Löschen sperren	Angabe, ob die Benutzerkonten zum Löschen markierter Personen gesperrt werden sollen.
Gruppen bei Sicherheitsgefährdung	Angabe, ob die Benutzerkonten von sicherheitsgefährdenden Personen ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.

Eigenschaft	Beschreibung
beibehalten	
Benutzerkonten bei Sicherheitsgefährdung sperren	Angabe, ob die Benutzerkonten von sicherheitsgefährdenden Personen gesperrt werden sollen.
Gruppen bei deaktiviertem Benutzerkonto beibehalten	Angabe, ob deaktivierte Benutzerkonten ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.

Erstellen einer Abbildungsvorschrift für IT Betriebsdaten

Eine Kontendefinition legt fest, nach welchen Regeln die IT Betriebsdaten für die Benutzerkonten gebildet werden und welche Standardwerte genutzt werden, wenn keine IT Betriebsdaten über die primären Rollen einer Person ermittelt werden können.

Die folgenden IT Betriebsdaten werden in der Standardkonfiguration des One Identity Manager für das automatische Erzeugen und Ändern von Benutzerkonten für eine Person im Zielsystem verwendet.

- Container (je Zielsystem)
- Gruppen erbbar
- Identität
- Privilegiertes Benutzerkonto

Um eine Abbildungsvorschrift für die IT Betriebsdaten zu erstellen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **IT Betriebsdaten Mapping bearbeiten** und erfassen Sie folgende Daten.

Tabelle 8: Abbildungsvorschrift für IT Betriebsdaten

Eigenschaft	Beschreibung
Spalte	Eigenschaft des Benutzerkontos, für die der Wert gesetzt wird.
Quelle	Angabe, welche Rolle verwendet wird, um die Eigenschaften für das Benutzerkonto zu ermitteln. Zur Auswahl stehen:

Eigenschaft	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> • Primäre Abteilung • Primärer Standort • Primäre Kostenstelle • Primäre Geschäftsrolle <p>i HINWEIS: Verwenden Sie die primäre Geschäftsrolle nur, wenn das Geschäftsrollenmodul vorhanden ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine Angabe <p>Wenn Sie keine Rolle auswählen, müssen Sie einen Standardwert festlegen und die Option Immer Standardwert verwenden setzen.</p>
Standardwert	Standardwert der Eigenschaft für das Benutzerkonto einer Person, wenn der Wert nicht dynamisch aus den IT Betriebsdaten einer Rolle ermittelt werden kann.
Immer Standardwert verwenden	Angabe, ob die Eigenschaft des Benutzerkontos immer mit dem Standardwert besetzt wird. Es erfolgt keine dynamische Ermittlung der IT Betriebsdaten aus einer Rolle.
Benachrichtigung bei Verwendung des Standards	Angabe, ob bei Verwendung des Standardwertes eine E-Mail Benachrichtigung an ein definiertes Postfach versendet wird. Es wird die Mailvorlage "Person - Erstellung neues Benutzerkontos mit Standardwerten" verwendet. Um die Mailvorlage zu ändern, passen Sie den Konfigurationsparameter "TargetSystem\UNS\Accounts\MailTemplateDefaultValues" an.

4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Erfassen der IT Betriebsdaten](#) auf Seite 29

Erfassen der IT Betriebsdaten

Um für eine Person Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad "Full managed" zu erzeugen, müssen die benötigten IT Betriebsdaten ermittelt werden. Welche IT Betriebsdaten für welches Zielsystem konkret verwendet werden sollen, wird an den Abteilungen, Kostenstellen, Standorten und Geschäftsrollen definiert. Einer Person wird eine primäre Abteilung, eine primäre Kostenstelle, ein primärer Standort oder eine primäre Geschäftsrolle zugeordnet. Abhängig von dieser Zuordnung werden die gültigen IT Betriebsdaten ermittelt und für die Erstellung des Benutzerkontos verwendet. Können über

die primären Rollen keine gültigen IT Betriebsdaten ermittelt werden, werden die Standardwerte verwendet.

Wenn in einem Zielsystem mehrere Kontendefinitionen für die Abbildung der Benutzerkonten verwendet werden, können Sie die IT Betriebsdaten auch direkt für eine konkrete Kontendefinition festlegen.

Beispiel:

In der Regel erhält jede Person der Abteilung A ein Standardbenutzerkonto in der Domäne A. Zusätzlich erhalten einige Personen der Abteilung A administrative Benutzerkonten in der Domäne A.

Erstellen Sie eine Kontendefinition A für die Standardbenutzerkonten der Domäne A und eine Kontendefinition B für die administrativen Benutzerkonten der Domäne A. In der Abbildungsvorschrift der IT Betriebsdaten für die Kontendefinitionen A und B legen Sie die Eigenschaft "Abteilung" zur Ermittlung der gültigen IT Betriebsdaten fest.

Für die Abteilung A legen Sie die wirksamen IT Betriebsdaten für die Domäne A fest. Diese IT Betriebsdaten werden für die Standardbenutzerkonten verwendet. Zusätzlich legen Sie für die Abteilung A die wirksamen IT Betriebsdaten für die Kontendefinition B fest. Diese IT Betriebsdaten werden für administrative Benutzerkonten verwendet.

Um IT Betriebsdaten festzulegen

1. Wählen Sie in der Kategorie **Organisationen** bzw. **Geschäftsrollen** die Rolle.
2. Wählen Sie die Aufgabe **IT Betriebsdaten bearbeiten** und erfassen Sie folgende Daten.

Tabelle 9: IT Betriebsdaten

Eigenschaft	Beschreibung
Organisation/Geschäftsrolle	Abteilung, Kostenstelle, Standort oder Geschäftsrolle, für die die IT Betriebsdaten gelten sollen.
Wirksam für	Anwendungsbereich der IT Betriebsdaten. Die IT Betriebsdaten können für ein Zielsystem oder für eine definierte Kontendefinition verwendet werden.
	<p>Um den Anwendungsbereich festzulegen</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Klicken Sie auf die Schaltfläche ➔ neben dem Eingabefeld. b. Wählen Sie unter Tabelle die Tabelle, die das Zielsystem abbildet oder für eine Kontendefinition die Tabelle TSBAccountDef. c. Wählen Sie unter Wirksam für das konkrete Zielsystem oder die konkrete Kontendefinition. d. Klicken Sie OK.
Spalte	Eigenschaft des Benutzerkontos, für die der Wert

Eigenschaft	Beschreibung
	gesetzt wird. In der Auswahlliste werden die Spalten angeboten, die in ihrer Bildungsregel das Skript TSB_ITDataFromOrg verwenden.
Wert	Konkreter Wert, welcher der Eigenschaft des Benutzerkontos zugewiesen werden soll.

3. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Erstellen einer Abbildungsvorschrift für IT Betriebsdaten](#) auf Seite 28

Ändern der IT Betriebsdaten

Sobald sich die IT Betriebsdaten ändern, müssen diese Änderungen für bestehende Benutzerkonten übernommen werden. Dafür müssen die Bildungsregeln an den betroffenen Spalten erneut ausgeführt werden. Bevor die Bildungsregeln ausgeführt werden, können Sie prüfen, welche Auswirkungen eine Änderung der IT Betriebsdaten auf bestehende Benutzerkonten hat. Für jede betroffene Spalte an jedem betroffenen Benutzerkonto können Sie entscheiden, ob die Änderung in die Datenbank übernommen werden soll.

Voraussetzungen

- Die IT Betriebsdaten einer Abteilung, Kostenstelle, Geschäftsrolle oder eines Standorts wurden geändert.
- ODER -
- Die Standardwerte in der IT Betriebsdaten Abbildungsvorschrift für eine Kontendefinition wurden geändert.

HINWEIS: Ändert sich die Zuordnung einer Person zu einer primären Abteilung, Kostenstelle, Geschäftsrolle oder zu einem primären Standort, werden die Bildungsregeln automatisch ausgeführt.

Um die Bildungsregeln auszuführen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Bildungsregeln ausführen**.

Es wird eine Liste aller Benutzerkonten angezeigt, die über die gewählte Kontendefinition entstanden sind und deren Eigenschaften durch die Änderung der IT Betriebsdaten geändert werden.

Alter Aktueller Wert der Objekteigenschaft.
Wert:

Neuer Wert, den die Objekteigenschaft durch die Änderung an den
Wert: IT Betriebsdaten annehmen würde.

Auswahl: Angabe, ob die Änderung für das Benutzerkonto übernommen werden soll.

4. Markieren Sie in der Spalte **Auswahl** alle Objekteigenschaften, für die der neue Wert übernommen werden soll.

5. Klicken Sie **Übernehmen**.

Für alle markierten Benutzerkonten und Eigenschaften werden die Bildungsregeln ausgeführt.

Zuweisen der Kontendefinition an Personen

Kontendefinitionen werden an die Personen des Unternehmens zugewiesen. Das Standardverfahren für die Zuweisung von Kontendefinitionen an Personen ist die indirekte Zuweisung. Die Kontendefinitionen werden an die Abteilungen, Kostenstellen, Standorte oder Geschäftsrollen zugewiesen. Die Personen werden gemäß ihrer Funktion im Unternehmen in diese Abteilungen, Kostenstellen, Standorte oder Geschäftsrollen eingeordnet und erhalten so ihre Kontendefinitionen. Um auf Sonderanforderungen zu reagieren, können einzelne Kontendefinitionen direkt an Personen zugewiesen werden. Kontendefinitionen können automatisch an alle Personen eines Unternehmens zugewiesen werden. Es ist möglich, die Kontendefinitionen als bestellbare Produkte dem IT Shop zuzuordnen. Der Abteilungsleiter kann dann für seine Mitarbeiter Benutzerkonten über das Web Portal bestellen. Zusätzlich ist es möglich, Kontendefinitionen in Systemrollen aufzunehmen. Diese Systemrollen können über hierarchische Rollen oder direkt an Personen zugewiesen werden oder als Produkte in den IT Shop aufgenommen werden.

In den Prozessen der One Identity Manager Standardinstallation wird zunächst überprüft, ob die Person bereits ein Benutzerkonto im Zielsystem der Kontendefinition besitzt. Ist kein Benutzerkonto vorhanden, so wird ein neues Benutzerkonto mit dem Standardautomatisierungsgrad der zugewiesenen Kontendefinition erzeugt.

- 1** **HINWEIS:** Ist bereits ein Benutzerkonto vorhanden und ist es deaktiviert, dann wird dieses Benutzerkonto entsperrt. Den Automatisierungsgrad des Benutzerkontos müssen Sie in diesem Fall nachträglich ändern.

Voraussetzungen für die indirekte Zuweisung von Kontendefinitionen an Personen

- Für die Rollenklasse (Abteilung, Kostenstelle, Standort oder Geschäftsrolle) ist die Zuweisung von Personen und Kontendefinitionen erlaubt.

Ausführliche Informationen zur Vorbereitung der Rollenklassen für die Zuweisung finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 33
- [Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 34
- [Kontendefinition an alle Personen zuweisen](#) auf Seite 34
- [Kontendefinition direkt an Personen zuweisen](#) auf Seite 35
- [Zuweisen der Kontendefinition an ein kundendefiniertes Zielsystem](#) auf Seite 38

Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen

Um Kontendefinitionen in eine hierarchische Rolle aufzunehmen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Organisationen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Organisationen zu.
 - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Abteilungen** die Abteilungen zu.
 - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Standorte** die Standorte zu.
 - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Kostenstellen** die Kostenstellen zu.

- ODER -

Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Organisationen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 34
- [Kontendefinition an alle Personen zuweisen](#) auf Seite 34
- [Kontendefinition direkt an Personen zuweisen](#) auf Seite 35

Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen

Installierte Module: Geschäftsrollenmodul

Um Kontendefinitionen in eine hierarchische Rolle aufzunehmen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Geschäftsrollen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Geschäftsrollen zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Geschäftsrollen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 33
- [Kontendefinition an alle Personen zuweisen](#) auf Seite 34
- [Kontendefinition direkt an Personen zuweisen](#) auf Seite 35

Kontendefinition an alle Personen zuweisen

Um eine Kontendefinition an alle Personen zuzuweisen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Aktivieren Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die Option **Automatische Zuweisung zu Personen**.

! **WICHTIG:** Aktivieren Sie diese Option nur, wenn sichergestellt ist, dass alle aktuell in der Datenbank vorhandenen internen Personen sowie alle zukünftig neu hinzuzufügenden internen Personen ein Benutzerkonto in diesem Zielsystem erhalten sollen!

5. Speichern Sie die Änderungen.

Die Kontendefinition wird an jede Person zugewiesen, die nicht als extern markiert ist. Sobald eine Person neu angelegt wird, erhält sie ebenfalls automatisch diese Kontendefinition. Die Zuweisung wird durch den DBQueue Prozessor berechnet.

- HINWEIS:** Um die automatische Zuweisung der Kontendefinition an alle Personen zu entfernen, deaktivieren Sie die Option **Automatische Zuweisung zu Personen**. Ab diesem Zeitpunkt wird die Kontendefinition nicht neu an Personen zugewiesen. Bestehende Zuweisungen bleiben jedoch erhalten.

Verwandte Themen

- [Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 33
- [Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 34
- [Kontendefinition direkt an Personen zuweisen](#) auf Seite 35

Kontendefinition direkt an Personen zuweisen

Um eine Kontendefinition direkt an Personen zuzuweisen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **An Personen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Personen zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Personen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 33
- [Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 34
- [Kontendefinition an alle Personen zuweisen](#) auf Seite 34

Kontendefinition an Systemrollen zuweisen

Installierte Module: Systemrollenmodul

- HINWEIS:** Kontendefinitionen, bei denen die Option **Verwendung nur im IT Shop** aktiviert ist, können Sie nur an Systemrollen zuweisen, bei denen diese Option ebenfalls aktiviert ist.

Um Kontendefinitionen in eine Systemrolle aufzunehmen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Systemrollen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Systemrollen zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Systemrollen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Kontendefinition in den IT Shop aufnehmen

Mit der Zuweisung einer Kontendefinition an ein IT Shop Regal kann sie von den Kunden des Shops bestellt werden. Für die Bestellbarkeit sind weitere Voraussetzungen zu gewährleisten.

- Die Kontendefinition muss mit der Option **IT Shop** gekennzeichnet sein.
- Der Kontendefinition muss eine Leistungsposition zugeordnet sein.
- Soll die Kontendefinition nur über IT Shop-Bestellungen an Personen zugewiesen werden können, muss sie zusätzlich mit der Option **Verwendung nur im IT Shop** gekennzeichnet sein. Eine direkte Zuweisung an hierarchische Rollen ist dann nicht mehr zulässig.

HINWEIS: Bei rollenbasierter Anmeldung können die IT Shop Administratoren Kontendefinitionen an IT Shop Regale zuweisen. Zielsystemadministratoren sind nicht berechtigt Kontendefinition in den IT Shop aufzunehmen.

Um eine Kontendefinition in den IT Shop aufzunehmen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).
- ODER -
Wählen Sie die Kategorie **Berechtigungen | Kontendefinitionen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Kontendefinition an die IT Shop Regale zu.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine Kontendefinition aus einzelnen Regalen des IT Shops zu entfernen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).
- ODER -
Wählen Sie die Kategorie **Berechtigungen | Kontendefinitionen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Kontendefinition aus den IT Shop Regalen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine Kontendefinition aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).
- ODER -
Wählen Sie die Kategorie **Berechtigungen | Kontendefinitionen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
5. Klicken Sie **OK**.

Die Kontendefinition wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Kontendefinition abbestellt.

Ausführliche Informationen zur Bestellung von Unternehmensressourcen über den IT Shop finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop.

Verwandte Themen

- [Stammdaten einer Kontendefinition](#) auf Seite 23
- [Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 33
- [Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 34
- [Kontendefinition direkt an Personen zuweisen](#) auf Seite 35
- [Kontendefinition an Systemrollen zuweisen](#) auf Seite 35

Zuweisen der Kontendefinition an ein kundendefiniertes Zielsystem

Wenn Sie die automatische Zuordnung von Benutzerkonten und Personen einsetzen und dabei bereits verwaltete Benutzerkonten (Zustand "Linked configured") entstehen sollen, sind folgende Voraussetzungen zu gewährleisten:

- Die Kontendefinition ist dem Zielsystem zugewiesen.
- Die Kontendefinition besitzt einen Standardautomatisierungsgrad.

Ist keine Kontendefinition angegeben, werden die Benutzerkonten nur mit der Person verbunden (Zustand "Linked"). Dies ist beispielsweise bei der initialen Synchronisation der Fall.

Um die Kontendefinition an ein Zielsystem zuzuweisen

1. Wählen Sie in der Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** das Zielsystem.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wählen Sie in der Auswahlliste **Kontendefinition (initial)** die Kontendefinition für die Benutzerkonten.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Für kundendefinierte Zielsysteme müssen Sie die automatische Zuordnung von Personen zu Benutzerkonten kundenspezifisch implementieren.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Automatische Zuordnung von Personen zu Benutzerkonten](#) auf Seite 79

Löschen einer Kontendefinition


Sie können Kontendefinitionen löschen, wenn diese keinem Zielsystem, keiner Person, keiner hierarchischen Rolle und keiner anderen Kontendefinition als Vorgänger zugeordnet sind.

- HINWEIS:** Wird eine Kontendefinition gelöscht, dann werden die Benutzerkonten, die aus dieser Kontendefinition entstanden sind, gelöscht.

Um eine Kontendefinition zu löschen

1. Entfernen Sie die automatische Zuweisung der Kontendefinition an alle Personen.
 - a. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.

- c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
 - d. Deaktivieren Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die Option **Automatische Zuweisung zu Personen**.
 - e. Speichern Sie die Änderungen.
2. Entfernen Sie die direkte Zuordnung der Kontendefinition zu Personen.
 - a. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **An Personen zuweisen**.
 - d. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Personen.
 - e. Speichern Sie die Änderungen.
 3. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition zu Abteilungen, Kostenstellen und Standorte.
 - a. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Organisationen zuweisen**.
 - d. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Abteilungen, Kostenstellen und Standorte.
 - e. Speichern Sie die Änderungen.
 4. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition zu Geschäftsrollen.
 - a. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Geschäftsrollen zuweisen**.
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Geschäftsrollen.
 - d. Speichern Sie die Änderungen.
 5. Wenn die Kontendefinition über den IT Shop bestellt wurde, muss sie abbestellt und aus allen IT Shop Regalen entfernt werden. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop.
 6. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition als vorausgesetzte Kontendefinition einer anderen Kontendefinition. Solange die Kontendefinition Voraussetzung einer anderen Kontendefinition ist, kann sie nicht gelöscht werden. Prüfen Sie alle Kontendefinitionen.
 - a. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

- d. Entfernen Sie in der Auswahlliste **Vorausgesetzte Kontendefinition** die Kontendefinition.
 - e. Speichern Sie die Änderungen.
7. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition zum Zielsystem.
 - a. Wählen Sie in der Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** das Zielsystem.
 - b. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
 - c. Entfernen Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die zugewiesenen Kontendefinitionen.
 - d. Speichern Sie die Änderungen.
8. Löschen Sie die Kontendefinition.
 - a. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
 - c. Klicken Sie , um die Kontendefinition zu löschen.

Kennwortrichtlinien

Der One Identity Manager unterstützt Sie beim Erstellen von komplexen Kennwortrichtlinien beispielsweise für Systembenutzerkennwörter, das zentrale Kennwort von Personen sowie für Kennwörter für die einzelnen Zielsysteme. Kennwortrichtlinien werden sowohl bei der Eingabe eines Kennwortes durch den Anwender als auch bei der Generierung von Zufallskennwörtern angewendet.

In der Standardinstallation werden vordefinierte Kennwortrichtlinien mitgeliefert, die Sie nutzen können und bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen können. Zusätzlich können Sie eigene Kennwortrichtlinien definieren.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Vordefinierte Kennwortrichtlinien](#) auf Seite 41
- [Bearbeiten von Kennwortrichtlinien](#) auf Seite 42
- [Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen](#) auf Seite 44
- [Ausschlussliste für Kennwörter](#) auf Seite 47
- [Prüfen eines Kennwortes](#) auf Seite 47
- [Generieren eines Kennwortes testen](#) auf Seite 48
- [Zuweisen einer Kennwortrichtlinie](#) auf Seite 48

Vordefinierte Kennwortrichtlinien

Die vordefinierte Kennwortrichtlinien können Sie bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen.

Kennwortrichtlinie für die Anmeldung am One Identity Manager

Für die Anmeldung am One Identity Manager wird die Kennwortrichtlinie "One Identity Manager Kennwortrichtlinie" verwendet. Diese Kennwortrichtlinie definiert die Einstellung für die Kennwörter von Systembenutzern (`DialogUser.Password` und `Person.DialogUserPassword`) sowie für den Zugangscode für die einmalige Anmeldung am Web Portal (`Person.Passcode`).

Die Kennwortrichtlinie "One Identity Manager Kennwortrichtlinie" ist zusätzlich als Standardrichtlinie gekennzeichnet und wird angewendet, wenn keine andere Kennwortrichtlinie ermittelt werden kann.

Kennwortrichtlinie für die Bildung des zentralen Kennwortes von Personen

Bei entsprechender Konfiguration wird das zentrale Kennwort einer Person auf die Kennwörter der zielsystemspezifischen Benutzerkonten abgebildet. Die Kennwortrichtlinie "Kennwortrichtlinie für zentrales Kennwort von Personen" definiert die Einstellung für das zentrale Kennwort (`Person.CentralPassword`).

- ❗ **WICHTIG:** Stellen Sie sicher, dass die Kennwortrichtlinie "Kennwortrichtlinie für zentrales Kennwort von Personen" nicht gegen die zielsystemspezifischen Anforderungen an Kennwörter verstößt.

Kennwortrichtlinien für Zielsysteme


- ❗ **WICHTIG:** Wenn Sie nicht mit zielsystemspezifischen Kennwortrichtlinien arbeiten, wirkt die Standardrichtlinie. Stellen Sie in diesem Fall sicher, dass die Kennwortrichtlinie "One Identity Manager Kennwortrichtlinie" nicht gegen die Anforderungen der Zielsysteme verstößt.

Für kundendefinierte Zielsysteme ist keine Kennwortrichtlinie vordefiniert. Erstellen Sie eigene Kennwortrichtlinien und wenden Sie diese auf die Benutzerkonten der kundendefinierten Zielsysteme (`UNSAccountB.UserPassword`).

Es wird empfohlen, für jedes kundendefinierte Zielsystem eine eigene Kennwortrichtlinie einzurichten. Sie können Kennwortrichtlinien auch auf Container-Ebene zuweisen.

Bearbeiten von Kennwortrichtlinien

Um eine Kennwortrichtlinie zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie und wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
-ODER-
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Kennwortrichtlinie.
4. Speichern Sie die Änderungen.




Detaillierte Informationen zum Thema

- [Allgemeine Stammdaten einer Kennwortrichtlinie](#) auf Seite 42
- [Richtlinieneinstellungen](#) auf Seite 43
- [Zeichenklassen für Kennwörter](#) auf Seite 44
- [Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen](#) auf Seite 44

Allgemeine Stammdaten einer Kennwortrichtlinie

Für eine Kennwortrichtlinie erfassen Sie folgende allgemeine Stammdaten.

Tabelle 10: Stammdaten einer Kennwortrichtlinie

Eigenschaft	Bedeutung
Anzeigename	Bezeichnung der Kennwortrichtlinie. Übersetzen Sie den eingegebenen Text über die Schaltfläche  .
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen. Übersetzen Sie den eingegebenen Text über die Schaltfläche  .
Fehlermeldung	Kundenspezifische Fehlermeldung, die ausgegeben wird, wenn die Richtlinie nicht erfüllt wird. Übersetzen Sie den eingegebenen Text über die Schaltfläche  .
Eigentümer (Anwendungsrolle)	Anwendungsrolle, deren Mitglieder die Kennwortrichtlinie konfigurieren können.
Standardrichtlinie	Kennzeichnung als Standardrichtlinie für Kennwörter.

Eigenschaft

Bedeutung

- HINWEIS:** Die Kennwortrichtlinie "One Identity Manager Kennwortrichtlinie" ist als Standardrichtlinie gekennzeichnet. Diese Kennwortrichtlinie wird angewendet, wenn keine andere Kennwortrichtlinie ermittelt werden kann.

Richtlinieneinstellungen

Auf dem Tabreiter **Kennwort** definieren Sie folgende Einstellungen für eine Kennwortrichtlinie.

Tabelle 11: Richtlinieneinstellungen

Eigenschaft	Bedeutung
Initiales Kennwort	Initiales Kennwort für neu erzeugte Benutzerkonten. Wird beim Anlegen im Benutzerkonto selbst kein Kennwort angegeben oder ein Zufallskennwort generiert, dann wird das initiale Kennwort benutzt.
Kennwortbestätigung	Kennwortwiederholung.
Min. Länge	Minimale Länge des Kennwortes. Geben Sie die Anzahl von Zeichen an, die ein Kennwort haben muss.
Max.Länge	Maximale Länge des Kennwortes. Geben Sie die Anzahl von Zeichen an, die ein Kennwort haben kann.
Max. Fehlanmeldungen	Anzahl der maximalen Fehlanmeldungen. Legen Sie die Anzahl der ungültigen Kennworteingaben fest. Hat ein Benutzer diese Anzahl erreicht, wird das Benutzerkonto gesperrt.
Max. Tage gültig	Maximales Alter des Kennwortes. Geben Sie die Zeitspanne an, in der ein Kennwort verwendet werden kann, bevor ein neues Kennwort erwartet wird.
Kennwortchronik	Anzahl der zu speichernden Kennwörter. Wird beispielsweise der Wert "5" eingegeben, werden die letzten 5 Kennwörter des Benutzers gespeichert.
Min. Kennwortstärke	Angabe, wie sicher ein Kennwort sein muss. Je höher die Kennwortstärke, desto sicherer ist das Kennwort. Mit dem Wert "0" wird die Kennwortstärke nicht geprüft. Die Werte "1", "2", "3", und "4" geben die erforderliche Komplexität des Kennwortes an. Dabei stellt der Wert "1" die geringsten Anforderungen an die Komplexität eines Kennwortes. Der Wert "4" fordert die höchste Komplexität.

Eigenschaft	Bedeutung
Namensbestandteile unzulässig	Angabe, ob Namensbestandteile im Kennwort zulässig sind.

Zeichenklassen für Kennwörter

Auf dem Tabreiter **Zeichenklassen** legen Sie fest, welche Zeichen für ein Kennwort zulässig sind.

Tabelle 12: Zeichenklassen für Kennwörter

Eigenschaft	Bedeutung
Min. Anzahl Buchstaben	Angabe, wie viele alphabetische Zeichen ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Min. Anzahl Kleinbuchstaben	Angabe, wie viele Kleinbuchstaben ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Min. Anzahl Großbuchstaben	Angabe, wie viele Großbuchstaben ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Min. Anzahl Ziffern	Angabe, wie viele Ziffern ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Min. Anzahl Sonderzeichen	Angabe, wie viele Sonderzeichen ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Zulässige Sonderzeichen	Liste zulässiger Sonderzeichen.
Unzulässige Sonderzeichen	Liste unzulässiger Sonderzeichen.
Max. identische Zeichen insgesamt	Maximale Anzahl identischer Zeichen, die insgesamt im Kennwort vorkommen dürfen.
Max. identische Zeichen aufeinanderfolgend	Maximale Anzahl identischer Zeichen, die nacheinander wiederholt werden können.

Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen

Kundenspezifische Skripte zum Prüfen und Generieren von Kennwörtern können Sie einsetzen, wenn die Anforderungen an Kennwörter mit den vorhandenen Einstellmöglichkeiten nicht abgebildet werden können. Skripte werden zusätzlich zu den anderen Einstellungen angewendet.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Skript zum Prüfen eines Kennwortes](#) auf Seite 45
- [Skript zum Generieren eines Kennwortes](#) auf Seite 46

Skript zum Prüfen eines Kennwortes

Ein Prüfskript können Sie einsetzen, wenn zusätzliche Richtlinien beim Prüfen eines Kennwortes angewendet werden sollen, die nicht mit den vorhandenen Einstellmöglichkeiten abgebildet werden können.

Syntax für Prüfskripte

```
Public Sub CCC_CustomPwdValidate( policy As VI.DB.Passwords.PasswordPolicy, spwd As System.Security.SecureString)
```

Mit Parametern:

policy = Kennwortrichtlinienobjekt

spwd = Kennwort, das zu prüfen ist

T **IP**P: Um das Basisobjekt zu verwenden, nutzen Sie die Eigenschaft Entity der PasswordPolicy-Klasse.

Beispiel für ein Skript zum Prüfen eines Kennwortes

Ein Kennwort in darf nicht mit "?" oder "!" beginnen. Das Skript prüft ein gegebenes Kennwort auf Zulässigkeit.

```
Public Sub CCC_PwdValidate( policy As VI.DB.Passwords.PasswordPolicy, spwd As System.Security.SecureString)
    Dim pwd = spwd.ToInsecureArray()
    If pwd.Length>0
        If pwd(0)="?" Or pwd(0)="!"
            Throw New Exception(#LD("Password can't start with '?' or '!"))#)
        End If
    End If
    If pwd.Length>2
        If pwd(0) = pwd(1) AndAlso pwd(1) = pwd(2)
            Throw New Exception(#LD("Invalid character sequence in password"))#)
        End If
    End If
End Sub
```

Um ein kundenspezifisches Skript zum Prüfen eines Kennwortes zu verwenden

1. Erstellen Sie im Designer in der Kategorie **Skriptbibliothek** Ihr Skript.
2. Bearbeiten Sie die Kennwortrichtlinie.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kennwortrichtlinien**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
 - d. Tragen Sie auf dem Tabreiter **Skripte** im Eingabefeld **Prüfskript** den Namen des Skriptes ein, das zum Prüfen eines Kennwortes verwendet wird.
 - e. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Skript zum Generieren eines Kennwortes](#) auf Seite 46

Skript zum Generieren eines Kennwortes

Ein Generierungsskript können Sie einsetzen, wenn zusätzliche Richtlinien beim Generieren eines Zufallskennwortes angewendet werden sollen, die nicht mit den vorhandenen Einstellmöglichkeiten abgebildet werden können.

Syntax für Generierungsskripte

```
Public Sub CCC_PwdGenerate( policy As VI.DB.Passwords.PasswordPolicy, spwd As System.Security.SecureString)
```

Mit Parametern:

policy = Kennwortrichtlinienobjekt

spwd = Generiertes Kennwort

TIPP: Um das Basisobjekt zu verwenden, nutzen Sie die Eigenschaft Entity der PasswordPolicy-Klasse.

Beispiel für ein Skript zum Generieren eines Kennwortes

Das Skript ersetzt die unzulässige Zeichen "?" und "!" in Zufallskennwörtern.

```
Public Sub CCC_PwdGenerate( policy As VI.DB.Passwords.PasswordPolicy, spwd As System.Security.SecureString)
```

```
    Dim pwd = spwd.ToInsecureArray()  
    ' replace invalid characters at first position  
    If pwd.Length>0  
        If pwd(0)="?" Or pwd(0)="!"
```

```
        spwd.SetAt(0, CChar("_"))
    End If
End If
End Sub
```

Um ein kundenspezifisches Skript zum Generieren eines Kennwortes zu verwenden

1. Erstellen Sie im Designer in der Kategorie **Skriptbibliothek** Ihr Skript.
2. Bearbeiten Sie die Kennwortrichtlinie.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kennwortrichtlinien**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
 - d. Tragen Sie auf dem Tabreiter **Skripte** im Eingabefeld **Generierungsskript** den Namen des Skriptes ein, das zum Generieren eines Kennwortes verwendet wird.
 - e. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Skript zum Prüfen eines Kennwortes](#) auf Seite 45

Ausschlussliste für Kennwörter

Um bestimmte Begriffe im Kennwort zu verbieten, nehmen Sie den Begriff in die Ausschlussliste auf.

HINWEIS: Die Ausschlussliste ist global für alle Kennwortrichtlinien gültig.

Um einen Begriff in die Ausschlussliste aufzunehmen

1. Wählen Sie im Designer die Kategorie **Basisdaten | Sicherheitseinstellungen | Kennwort Ausschlussliste**.
2. Erstellen Sie einen neuen Eintrag über den Menüeintrag **Objekt | Neu** und erfassen Sie den auszuschließenden Begriff.
3. Speichern Sie die Änderungen.

Prüfen eines Kennwortes

Beim Prüfen eines Kennwortes werden alle definierten Einstellungen der Kennwortrichtlinie, kundenspezifische Skripte sowie die Ausschlussliste für Kennwörter

berücksichtigt.

Um zu prüfen, ob ein Kennwort der Kennwortrichtlinie entspricht

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie den Tabreiter **Test**.
5. Wählen Sie in der Auswahlliste **Basisobjekt für den Test** die Tabelle und das Objekt für die Prüfung.
6. Geben Sie im Eingabefeld **Kennwort überprüfen** das Kennwort ein.
Neben dem Eingabefeld wird angezeigt, ob das Kennwort gültig ist.

Generieren eines Kennwortes testen

Beim Generieren eines Kennwortes werden alle definierten Einstellungen der Kennwortrichtlinie, kundenspezifische Skripte sowie die Ausschlussliste für Kennwörter berücksichtigt.

Um ein Kennwort zu generieren, das der Kennwortrichtlinie entspricht

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie den Tabreiter **Test**.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Generieren**.
Das generierte Kennwort wird angezeigt.

Zuweisen einer Kennwortrichtlinie

Für kundendefinierte Zielsysteme ist keine Kennwortrichtlinie vordefiniert. Erstellen Sie eigene Kennwortrichtlinien und wenden Sie diese auf die Benutzerkonten der kundendefinierten Zielsysteme (UNSAccountB.UserPassword).

Es wird empfohlen, für jedes kundendefinierte Zielsystem eine eigene Kennwortrichtlinie einzurichten. Sie können Kennwortrichtlinien auch auf Container-Ebene zuweisen.

- 1 **WICHTIG:** Wenn Sie nicht mit zielsystemspezifischen Kennwortrichtlinien arbeiten, wirkt die Standardrichtlinie. Stellen Sie in diesem Fall sicher, dass die Kennwortrichtlinie "One Identity Manager Kennwortrichtlinie" nicht gegen die Anforderungen der Zielsysteme verstößt.

Um eine Kennwortrichtlinie neu zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Objekte zuweisen**.
4. Klicken Sie im Bereich **Zuweisungen** die Schaltfläche **Hinzufügen** und erfassen Sie folgende Daten.

Tabelle 13: Zuweisen einer Kennwortrichtlinie

Eigenschaft	Beschreibung
Anwenden auf	Anwendungsbereich der Kennwortrichtlinie. Um den Anwendungsbereich festzulegen <ol style="list-style-type: none">a. Klicken Sie auf die Schaltfläche → neben dem Eingabefeld.b. Wählen Sie unter Tabelle die Tabelle, die die Kennwortspalte enthält.c. Wählen Sie unter Anwenden auf das konkrete Zielsystem.d. Klicken Sie OK.
Kennwortspalte	Bezeichnung der Kennwortspalte.
Kennwortrichtlinie	Bezeichnung der Kennwortrichtlinie, die angewendet werden soll.

5. Speichern Sie die Änderungen.

Um die Zuweisung einer Kennwortrichtlinie zu ändern

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Objekte zuweisen**.
4. Wählen Sie im Bereich **Zuweisungen** die Zuweisung, die Sie ändern möchten.
5. Wählen Sie in der Auswahlliste **Kennwortrichtlinie** die neu anzuwendende Kennwortrichtlinie.
6. Speichern Sie die Änderungen.

Initiales Kennwort für neue Benutzerkonten

Tabelle 14: Konfigurationsparameter für die Bildung eines initialen Kennwortes für Benutzerkonten

Konfigurationsparameter	Bedeutung
QER\Person\UseCentralPassword	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob das zentrale Kennwort einer Person in den Benutzerkonten verwendet werden soll. Das zentrale Kennwort der Person wird automatisch auf die Benutzerkonten der Person in allen erlaubten Zielsystemen abgebildet. Ausgenommen sind privilegierte Benutzerkonten; diese werden nicht aktualisiert.
QER\Person\UseCentralPassword\PermanentStore	Der Konfigurationsparameter steuert die Aufbewahrungszeit der zentralen Kennworte. Ist der Parameter aktiviert, wird das zentrale Kennwort der Person dauerhaft gespeichert. Ist der Parameter nicht aktiviert, wird das zentrale Kennwort nur zum Publizieren an bestehende zielsystemspezifische Benutzerkonten benutzt und anschließend in der One Identity Manager-Datenbank gelöscht.
TargetSystem\UNS\Accounts\InitialRandomPassword	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob bei Neuanlage von Benutzerkonten ein zufällig generiertes Kennwort vergeben wird. Das Kennwort muss mindestens die Zeichenklassen enthalten, die in den Konfigurationsparametern unterhalb gesetzt sind.

Um das initiale Kennwort für neue Benutzerkonten zu vergeben, stehen Ihnen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung.

- Verwenden Sie das zentrale Kennwort der Person. Das zentrale Kennwort der zugeordneten Person wird auf das Kennwort des Benutzerkontos abgebildet.
 - Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter "QER\Person\UseCentralPassword".

Ist der Konfigurationsparameter "QER\Person\UseCentralPassword" aktiviert, wird das zentrale Kennwort der Person automatisch auf die Benutzerkonten einer Person in den einzelnen Zielsystemen abgebildet. Ausgenommen sind privilegierte Benutzerkonten; diese werden nicht aktualisiert.
 - Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter "QER\Person\UseCentralPassword\PermanentStore" und legen Sie fest, ob das

zentrale Kennwort der Personen dauerhaft oder nur bis zum Publizieren in die Zielsysteme in der One Identity Manager-Datenbank gespeichert wird.

Bei der Bildung des zentralen Kennwortes wird die Kennwortrichtlinie "Kennwortrichtlinie für zentrales Kennwort von Personen" angewendet.

WICHTIG: Stellen Sie sicher, dass die Kennwortrichtlinie "Kennwortrichtlinie für zentrales Kennwort von Personen" nicht gegen die zielsystemspezifischen Anforderungen an Kennwörter verstößt.

- Erstellen Sie Benutzerkonten manuell und tragen Sie in den Stammdaten der Benutzerkonten ein Kennwort ein.
- Legen Sie ein initiales Kennwort fest, welches beim Erstellen von Benutzerkonten automatisch verwendet wird.
 - Verwenden Sie zielsystemspezifische Kennwortrichtlinien und tragen Sie in den Kennwortrichtlinien ein initiales Kennwort ein.
- Vergeben Sie beim Erstellen von Benutzerkonten ein zufällig generiertes initiales Kennwort.
 - Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter "TargetSystem\UNS\Accounts\InitialRandomPassword".
 - Verwenden Sie zielsystemspezifische Kennwortrichtlinien und definieren Sie in den Kennwortrichtlinien die Zeichenklassen, die das Kennwort enthalten muss.
 - Legen Sie fest, an welche Person das initiale Kennwort per E-Mail versendet wird.

Verwandte Themen

- [Kennwortrichtlinien](#) auf Seite 40
- [E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen](#) auf Seite 51

E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen

Tabelle 15: Konfigurationsparameter für Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen

Konfigurationsparameter	Bedeutung
TargetSystem\UNS\Accounts\InitialRandomPassword\SendTo	Der Konfigurationsparameter enthält die Person, die eine E-Mail mit dem zufällig generierten Kennwort erhalten soll (Verantwortlicher der Kostenstelle/Abteilung/Standort/Geschäftsrolle, Verantwortlicher der Person oder XUserInserted). Ist kein Empfänger ermittelbar, dann wird an die im

Konfigurationsparameter	Bedeutung
	Konfigurationsparameter "TargetSystem\UNS\DefaultAddress" hinterlegte Adresse versandt.
TargetSystem\UNS\Accounts\InitialRandomPassword\SendTo\MailTemplateAccountName	Der Konfigurationsparameter enthält den Namen der Mailvorlage, welche versendet wird, um Benutzer mit den initialen Anmeldeinformationen (Name des Benutzerkontos) zu versorgen. Es wird die Mailvorlage "Person - Erstellung neues Benutzerkonto" verwendet.
TargetSystem\Accounts\InitialRandomPassword\SendTo\MailTemplatePassword	Der Konfigurationsparameter enthält den Namen der Mailvorlage, welche versendet wird, um Benutzer mit den initialen Anmeldeinformationen (initiales Kennwort) zu versorgen. Es wird die Mailvorlage "Person - Initiales Kennwort für neues Benutzerkonto" verwendet.
TargetSystem\UNS\DefaultAddress	Der Konfigurationsparameter enthält die Standard-E-Mail-Adresse des Empfängers für Benachrichtigungen über Aktionen im Zielsystem.

Die Anmeldeinformationen für neue Benutzerkonten können per E-Mail an eine festgelegte Person gesendet werden. Dabei werden zwei Benachrichtigungen versendet, die den Benutzernamen und das initiale Kennwort enthalten. Zur Erzeugung der Benachrichtigungen werden Mailvorlagen genutzt. In einer Mailvorlage sind die Mailtexte in verschiedenen Sprachen definiert. Somit wird bei Generierung einer E-Mail Benachrichtigung die Sprache des Empfängers berücksichtigt. In der Standardinstallation sind bereits Mailvorlagen enthalten, die Sie zur Konfiguration der Benachrichtigungsverfahren verwenden können.

Um Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen zu nutzen

1. Stellen Sie sicher, dass das E-Mail-Benachrichtungssystem im One Identity Manager konfiguriert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im One Identity Manager Konfigurationshandbuch.
2. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter "Common\MailNotification\DefaultSender" und geben Sie die Absenderadresse an, mit der die E-Mail Benachrichtigungen verschickt werden.
3. Stellen Sie sicher, dass alle Personen eine Standard-E-Mail-Adresse besitzen. An diese E-Mail Adresse werden die Benachrichtigungen versendet. Ausführliche Informationen finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul.
4. Stellen Sie sicher, dass für alle Personen eine Sprachkultur ermittelt werden kann. Nur so erhalten die Personen die E-Mail Benachrichtigungen in ihrer Sprache. Ausführliche Informationen finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul.

Wenn bei der Neuanlage eines Benutzerkontos ein zufällig generiertes initiales Kennwort vergeben wird, werden die initialen Anmeldeinformationen für dieses Benutzerkonto per E-Mail an eine vorher festgelegt Person gesendet.

Um die initialen Anmeldeinformationen per E-Mail zu versenden

1. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter "TargetSystem\UNS\Accounts\InitialRandomPassword".
2. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter "TargetSystem\UNS\Accounts\InitialRandomPassword\SendTo" und erfassen Sie als Wert den Empfänger der Benachrichtigung.
3. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter "TargetSystem\UNS\Accounts\InitialRandomPassword\SendTo\MailTemplateAccountName".
Es wird standardmäßig eine Benachrichtigung mit der Mailvorlage "Person - Erstellung neues Benutzerkonto" versendet. Die Benachrichtigung enthält den Namen des Benutzerkontos.
4. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter "TargetSystem\UNS\Accounts\InitialRandomPassword\SendTo\MailTemplatePassword".
Es wird standardmäßig eine Benachrichtigung mit der Mailvorlage "Person - Initiales Kennwort für neues Benutzerkonto" versendet. Die Benachrichtigung enthält das initiale Kennwort für das Benutzerkonto.

HINWEIS: Um andere als die Standardmailvorlagen für diese Benachrichtigungen zu nutzen, ändern Sie die Werte der Konfigurationsparameter.

Zielsystemverantwortliche

Ausführliche Informationen zum Einsatz und zur Bearbeitung von Anwendungsrollen finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für Anwendungsrollen.

Inbetriebnahme der Anwendungsrollen für Zielsystemverantwortliche

1. Der One Identity Manager Administrator legt Personen als Zielsystemadministratoren fest.
2. Die Zielsystemadministratoren nehmen die Personen in die Standardanwendungsrolle für die Zielsystemverantwortlichen auf.
Zielsystemverantwortliche der Standardanwendungsrolle sind berechtigt alle Zielsysteme im One Identity Manager zu bearbeiten.
3. Zielsystemverantwortliche können innerhalb ihres Verantwortungsbereiches weitere Personen als Zielsystemverantwortliche berechtigen und bei Bedarf weitere untergeordnete Anwendungsrollen erstellen und einzelnen Zielsystemen zuweisen.

Tabelle 16: Standardanwendungsrolle für Zielsystemverantwortliche

Benutzer	Aufgaben
Zielsystemverantwortliche	<p>Die Zielsystemverantwortlichen müssen der Anwendungsrolle Zielsysteme Kundendefinierte Zielsysteme oder einer untergeordneten Anwendungsrolle zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none">• Übernehmen die administrativen Aufgaben für das Zielsystem.• Erzeugen, ändern oder löschen die Zielsystemobjekte, wie beispielsweise Benutzerkonten oder Gruppen.• Bearbeiten Kennwortrichtlinien für das Zielsystem.• Bereiten Gruppen Systemberechtigungen zur Aufnahme in den IT Shop vor.• Konfigurieren im Synchronization Editor die Synchronisation und definieren das Mapping für den Abgleich von Zielsystem und One Identity Manager.• Bearbeiten Zielsystemtypen sowie die ausstehenden Objekte einer Synchronisation.• Berechtigen innerhalb ihres Verantwortungsbereiches weitere Personen als Zielsystemverantwortliche und erstellen bei Bedarf weitere untergeordnete Anwendungsrollen.

Um initial Personen als Zielsystemadministrator festzulegen

1. Melden Sie sich als One Identity Manager Administrator (Anwendungsrolle **Basisrollen | Administratoren**) am Manager an.
2. Wählen Sie die Kategorie **One Identity Manager Administration | Zielsysteme | Administratoren**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Personen zuweisen**.
4. Weisen Sie die Person zu und speichern Sie die Änderung.

Um initial Personen in die Standardanwendungsrolle für Zielsystemverantwortliche aufzunehmen

1. Melden Sie sich als Zielsystemadministrator (Anwendungsrolle **Zielsysteme | Administratoren**) am Manager an.
2. Wählen Sie die Kategorie **One Identity Manager Administration | Zielsysteme | Kundendefinierte Zielsysteme**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Personen zuweisen**.
4. Weisen Sie die Personen zu und speichern Sie die Änderungen.

Um als Zielsystemverantwortlicher weitere Personen als Zielsystemverantwortliche zu berechtigen

1. Melden Sie sich als Zielsystemverantwortlicher am Manager an.
2. Wählen Sie in der Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Zielsystemverantwortliche** die Anwendungsrolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Personen zuweisen**.
4. Weisen Sie die Personen zu und speichern Sie die Änderungen.

Um Zielsystemverantwortliche für einzelne Zielsysteme festzulegen

1. Melden Sie sich als Zielsystemverantwortlicher am Manager an.
2. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Zielsysteme**.
3. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Zielsystem.
4. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
5. Wählen Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** in der Auswahlliste **Zielsystemverantwortliche** die Anwendungsrolle.

- ODER -

Klicken Sie neben der Auswahlliste **Zielsystemverantwortliche** auf , um eine neue Anwendungsrolle zu erstellen.

- Erfassen Sie die Bezeichnung der Anwendungsrolle und ordnen Sie die übergeordnete Anwendungsrolle **Zielsysteme | Kundendefinierte Zielsysteme** zu.
 - Klicken Sie **Ok**, um die neue Anwendungsrolle zu übernehmen.
6. Speichern Sie die Änderungen.
 7. Weisen Sie der Anwendungsrolle die Personen zu, die berechtigt sind, das Zielsystem im One Identity Manager zu bearbeiten.

Verwandte Themen

- [One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung von kundendefinierten Zielsystemen](#) auf Seite 8
- [Allgemeine Stammdaten eines kundendefinierten Zielsystems](#) auf Seite 60

Zielsystemtypen

Über einen Zielsystemtyp können mehrere Zielsysteme zusammengefasst werden. Innerhalb eines Zielsystemtyps können Benutzerkonten an Gruppen auch dann zugewiesen, wenn diese verschiedenen Zielsystemen angehören. Zusätzlich werden an den Zielsystemtypen die Tabellen gepflegt, die ausstehende Objekte enthalten können. Weitere Informationen finden Sie unter [Nachbehandlung ausstehender Objekte](#) auf Seite 16.

Um Benutzerkonten an Systemberechtigungen innerhalb eines Zielsystemtyps zuzuweisen

- Definieren Sie einen Zielsystemtyp.
- Ordnen Sie die Zielsysteme dem Zielsystemtyp zu.

Um einen Zielsystemtyp zu bearbeiten



1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Zielsystemtypen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Zielsystemtyp.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Zielsystemtyps.

Tabelle 17: Stammdaten eines Zielsystemtyps

Eigenschaft	Beschreibung
Zielsystemtyp	Bezeichnung des Zielsystemtyps.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Anzeigename	Name des Zielsystemtyps zur Anzeige in den One Identity Manager-Werkzeugen.
Grenzüberschreitende Vererbung	Angabe, ob die Benutzerkonten an Gruppen auch dann zugewiesen werden, wenn diese verschiedenen kundendefinierten Zielsystemen angehören.  HINWEIS: Ist die Option nicht gesetzt, wird der Zielsystemtyp zur Gruppierung der Zielsysteme eingesetzt.
Anzeige im Regeleditor für Complianceregeln	Angabe, ob der Zielsystemtyp im Regeleditor für Complianceregeln beim Erstellen von Regelbedingungen ausgewählt werden kann.
Textbaustein	Textbaustein, der zum Verketteten der Texte im Regeleditor für Complianceregeln verwendet wird.

4. Speichern Sie die Änderungen.

Um einem kundendefinierten Zielsystem einen Zielsystemtyp zuzuordnen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Zielsystem**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Zielsystem.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

4. Wählen Sie aus der Auswahlliste **Zielsystemtyp** den Zielsystemtyp aus, dem das Zielsystem zugeordnet werden soll.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Anzeigen kundenspezifischer Schemaerweiterungen für kundendefinierte Zielsysteme

Kundenspezifische Spalten an den Tabellen UNSAccountB, UNSContainerB, UNSGroupB, UNSItemB und UNSRootB können Sie auf den Formularen im Manager anzeigen. Dazu passen Sie die Spaltendefinition der kundenspezifischen Spalten an.

Ausführliche Informationen zur Erweiterung von Tabellen um kundenspezifische Spalten mit dem Programm "Schema Extension" und zum Anpassen der Spaltendefinitionen mit dem Programm "Designer" finden Sie im One Identity Manager Konfigurationshandbuch.

Um kundenspezifische Spalten an den Tabellen UNSAccountB, UNSContainerB, UNSGroupB, UNSItemB und UNSRootB auf den Formularen im Manager anzuzeigen

- Legen Sie im Designer in der Eigenschaft **Reihenfolge** (DialogColumn.SortOrder) die Anzeigereihenfolge der Eingabefelder fest. Spalten, deren Reihenfolge kleiner eins ist, werden nicht angezeigt.
- Passen Sie im Designer die Eigenschaft **Gruppe** (DialogColumn.ColumnGroup) in der Spaltendefinition der kundenspezifischen Spalten an. Die Gruppe entscheidet, auf welchem Tabreiter die Spalten angezeigt werden.
 - Wenn Sie in der Spaltenkonfiguration keine Gruppe angeben, dann wird die Spalte für alle Zielsystemtypen auf einem Tabreiter mit der Bezeichnung "Kundenspezifisch" angezeigt.
 - Wenn Sie in der Spaltenkonfiguration eine Gruppe eintragen, dann wird die Spalte für alle Zielsystemtypen auf einem Tabreiter mit der Bezeichnung der Gruppe angezeigt. Die Bezeichnung der Gruppe darf dabei nicht der Bezeichnung eines Zielsystemtyps entsprechen.
 - Um eine Spalte nur für einen bestimmten Zielsystemtyp anzuzeigen, tragen Sie nur diesen Zielsystemtyp (DPRNamespace.Ident_DPRNamespace) als Gruppe ein. Die Spalte wird auf einem Tabreiter mit der Bezeichnung des Zielsystemtyps angezeigt. Für alle anderen Zielsystemtypen wird diese Spalte nicht angezeigt.
 - Um eine Spalte für mehrere Zielsystemtypen anzuzeigen, tragen Sie diese Zielsystemtypen mit Komma (,) getrennt als Gruppen ein. Die Spalte wird je eingetragendem Zielsystemtyp auf einem Tabreiter mit der Bezeichnung des Zielsystemtyps angezeigt. Für alle anderen Zielsystemtypen wird diese Spalte nicht angezeigt.
 - Um die Spalte für einen oder mehrere Zielsystemtypen anzuzeigen, jedoch auf

einem Tabreiter mit einer anderen Bezeichnung, tragen Sie die Zielsystemtypen mit Komma (,) getrennt und die Bezeichnung des Tabreiters als Gruppe ein. Diese Gruppe wird als Tabreiterbezeichnung für alle eingetragenen Zielsystemtypen verwendet. Für alle anderen Zielsystemtypen wird diese Spalte nicht angezeigt.

Beispiel

Die Tabelle UNSAccountB wird um 5 Spalten erweitert. Die Spalten sollen für Zielsystemtyp A, Zielsystemtyp B und Zielsystemtyp C folgendermaßen angezeigt werden.

- Die Spalte 1 soll für alle Zielsystemtypen auf dem Tabreiter "Kundenspezifisch" angezeigt werden.
- Die Spalte 2 soll für alle Zielsystemtypen auf dem Tabreiter "Gruppe A" angezeigt werden.
- Die Spalte 3 soll für Zielsystemtyp B auf dem Tabreiter "Zielsystemtyp B" angezeigt werden. Für Zielsystemtyp A und Zielsystemtyp C soll die Spalte nicht angezeigt werden.
- Die Spalte 4 soll für Zielsystemtyp B auf dem Tabreiter "Zielsystemtyp B" und für Zielsystemtyp C auf dem Tabreiter "Zielsystemtyp C" angezeigt werden. Für Zielsystemtyp A soll die Spalte nicht angezeigt werden.
- Die Spalte 5 soll für Zielsystemtyp B und für Zielsystemtyp C auf dem Tabreiter "Gruppe A" angezeigt werden. Für Zielsystemtyp A soll die Spalte nicht angezeigt werden.

Tabelle 18: Beispiel der Spaltenkonfiguration

Spalte	Gruppe
Spalte 1	
Spalte 2	Gruppe A
Spalte 3	Zielsystemtyp B
Spalte 4	Zielsystemtyp B, Zielsystemtyp C
Spalte 5	Zielsystemtyp B, Zielsystemtyp C, Gruppe A

Einrichten eines kundendefinierten Zielsystems

Tabelle 19: Konfigurationsparameter für die Definition von Zielsystemkennungen


Konfigurationsparameter	Bedeutung
TargetSystem\UNS\CreateNewRoot	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob neue Zielsysteme angelegt werden können. Ist der Parameter aktiviert, können kundendefinierte Zielsysteme angelegt werden.

Um die Objekte verschiedener kundendefinierter Zielsysteme in der One Identity Manager Datenbank unterscheiden zu können, legen Sie für jedes Zielsystem eine Kennung fest. Jedes Objekt kann durch diese Kennung genau einem Zielsystem zugeordnet werden. Zu jeder Kennung können Sie weitere Eigenschaften erfassen, die das Zielsystem genauer beschreiben.

Um kundendefinierte Zielsysteme einzurichten

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter „TargetSystem\UNS\CreateNewRoot“.

Um Kennungen für Zielsysteme zu bearbeiten

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Zielsysteme**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste ein Zielsystem aus. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Zielsystems.
4. Speichern Sie die Änderungen.

TIPP: Die Eigenschaften eines Zielsystems können Sie auch in der Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem>** bearbeiten.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Allgemeine Stammdaten eines kundendefinierten Zielsystems](#) auf Seite 60
- [Anpassen der Datensynchronisation für ein kundendefiniertes Zielsystem](#) auf Seite 62
- [Festlegen der Kategorien für die Vererbung von Gruppen](#) auf Seite 63
- [Alternative Spaltenbezeichnungen](#) auf Seite 63

Allgemeine Stammdaten eines kundendefinierten Zielsystems

Für ein kundendefiniertes Zielsystem erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 20: Stammdaten eines kundendefinierten Zielsystems

Eigenschaft	Beschreibung
Zielsystem	Kennung des Zielsystems.
Zielsystemtyp	Typ des Zielsystems. Über den Zielsystemtyp können mehrere kundendefinierte Zielsysteme zusammengefasst werden. Innerhalb eines Zielsystemtyps werden Benutzerkonten an Gruppen auch dann zugewiesen, wenn diese verschiedenen Zielsystemen angehören.
Kanonischer Name	Name des Zielsystems gemäß DNS Syntax an: Name dieses Zielsystems.Name des übergeordneten Zielsystems.Name des Stammsystems Beispiel DHW2k01.Testlab.com
Definierter Name	Definierter Name des Zielsystems. Der definierte Name wird zur Bildung der definierten Namen untergeordneter Objekte verwendet. Stellt das Zielsystem keinen definierten Namen bereit, können Sie hier beispielsweise die Bezeichnung des Zielsystems eintragen: Syntaxbeispiel: DC = <Zielsystem>
Anzeigename	Bezeichnung, unter der das Zielsystem in den Werkzeugen des One Identity Manager angezeigt wird.
Kontendefinition (initial)	Initiale Kontendefinition zur Erzeugung von Benutzerkonten. Diese Kontendefinition wird verwendet, wenn für diese Domäne die automatische Zuordnung von Personen zu Benutzerkonten genutzt wird und dabei bereits verwaltete

Eigenschaft	Beschreibung
Zielsystemverantwortliche	<p>Benutzerkonten (Zustand "Linked configured") entstehen sollen. Es wird der Standardautomatisierungsgrad der Kontendefinition angewendet.</p> <p>Ist keine Kontendefinition angegeben, werden die Benutzerkonten nur mit der Person verbunden (Zustand "Linked"). Dies ist beispielsweise bei der initialen Synchronisation der Fall.</p> <p>Anwendungsrolle, in der die Zielsystemverantwortlichen festgelegt sind. Die Zielsystemverantwortlichen bearbeiten nur die Objekte des Zielsystems, dem sie zugeordnet sind. Jedem Zielsystem können somit andere Zielsystemverantwortliche zugeordnet werden.</p> <p>Wählen Sie die One Identity Manager Anwendungsrolle aus, deren Mitglieder verantwortlich für die Administration dieses Zielsystems sind. Über die Schaltfläche neben dem Eingabefeld können Sie eine neue Anwendungsrolle erstellen.</p>
Synchronisiert durch	<p>i HINWEIS: Die Art der Synchronisation können Sie nur festlegen, wenn Sie ein kundendefiniertes Zielsystem neu anlegen. Nach dem Speichern sind keine Änderungen möglich.</p> <p>Art der Synchronisation, über welche die Daten zwischen dem Zielsystem und dem One Identity Manager synchronisiert werden.</p>

Tabelle 21: Zulässige Werte

Wert	Synchronisation durch	Provisionierung durch
Synchronisation per Skript	keine	Skript-Komponente des One Identity Manager
Keine Synchronisation	keine	keine

Wenn Sie "Synchronisation per Skript" festlegen, definieren Sie unternehmensspezifische Prozesse, um Daten zwischen dem One Identity Manager und dem Zielsystem auszutauschen. Sie können Datenimporte mit dem Programm "Data Import" konfigurieren oder im Synchronization Editor eine Synchronisation mit dem CSV

Eigenschaft	Beschreibung
	Konnektor einrichten.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Gruppenmitgliedschaften als MVP	Angabe, ob an Benutzerkonten dieses Zielsystems die Gruppenmitgliedschaften als Liste auf einer Multi-Valued-Property (MVP)-Spalte zusammengefasst werden (relevant für Datenimporte).

Verwandte Themen

- [Zielsystemtypen](#) auf Seite 55
- [Automatische Zuordnung von Personen zu Benutzerkonten](#) auf Seite 79
- [Zielsystemverantwortliche](#) auf Seite 53

Anpassen der Datensynchronisation für ein kundendefiniertes Zielsystem

Nehmen Sie spezielle Anpassungen für die Datensynchronisation zwischen der One Identity Manager Datenbank und der Zielsystemumgebung vor. Für die Datensynchronisation werden die folgenden Informationen abgebildet.

Tabelle 22: Stammdaten für die Datensynchronisation

Eigenschaft	Beschreibung
Synchronisationsserver	Eindeutige Kennung des Servers. Wählen Sie aus der Auswahlliste den Server aus, der die Prozesse für das Zielsystem verarbeitet. Dieser Synchronisationsserver wird beispielsweise genutzt, wenn die Provisionierung über die Synchronisation per Skript erfolgt.
Keine Schreiboperationen	Mit dieser Option können Sie verhindern, dass Änderungen an Zielsystemobjekten aus der One Identity Manager Datenbank in das Zielsystem provisioniert werden. Diese Option ist nur relevant, wenn das angebundene Zielsystem per Skript synchronisiert wird.


Verwandte Themen

- [Einrichten eines Servers für die Provisionierung der Daten in ein kundendefiniertes Zielsystem](#) auf Seite 12

Festlegen der Kategorien für die Vererbung von Gruppen

Im One Identity Manager können Gruppenselektiv an die Benutzerkonten vererbt werden. Dazu werden die Gruppen und die Benutzerkonten in Kategorien eingeteilt. Die Kategorien sind frei wählbar und werden über eine Abbildungsvorschrift festgelegt. Jede der Kategorien erhält innerhalb dieser Abbildungsvorschrift eine bestimmte Position. Die Abbildungsvorschrift enthält zwei Tabellen; die Benutzerkontentabelle und die Gruppentabelle. In der Benutzerkontentabelle legen Sie Ihre Kategorien für die zielsystemabhängigen Benutzerkonten fest. In der Gruppentabelle geben Sie Ihre Kategorien für die zielsystemabhängigen Gruppen an. Jede Tabelle enthält die Kategoriepositionen "Position1" bis "Position 31".

Um Kategorien zu definieren

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Zielsysteme**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Zielsystem.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wechseln Sie auf den Tabreiter **Abbildungsvorschrift Kategorien**.
5. Öffnen Sie den jeweiligen Basisknoten der Benutzerkontentabelle bzw. der Gruppentabelle.
6. Aktivieren Sie die Kategorie per Maus-Doppelklick auf das Symbol .
7. Tragen Sie eine beliebige Benennung der Kategorie für Benutzerkonten und Gruppen in der verwendeten Anmeldesprache ein.
8. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Vererbung von Gruppen anhand von Kategorien](#) auf Seite 97

Alternative Spaltenbezeichnungen

Wenn auf den Stammdatenformularen abweichende Bezeichnungen der Eingabefelder benötigt werden, können Sie für jeden Objekttyp die alternativ zu verwendenden Spaltenbezeichnungen sprachabhängig festlegen.

Um alternative Spaltenbezeichnungen festzulegen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | Zielsysteme**.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste ein Zielsystem. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wechseln Sie auf den Tabreiter **Alternative Spaltenbezeichnungen**.
4. Öffnen Sie den Mitgliederbaum der Tabelle, deren Spaltenbezeichnungen angepasst werden sollen.
Es werden alle Spalten dieser Tabelle mit den Standard-Spaltenbezeichnungen aufgelistet.
5. Tragen Sie eine beliebige Benennung in der verwendeten Anmeldesprache ein.
6. Speichern Sie die Änderungen.

Containerstrukturen in einem kundendefinierten Zielsystem

Die Containerstruktur repräsentiert die Strukturelemente eines Zielsystems. Container werden in einer hierarchischen Baumstruktur dargestellt.

Um die Stammdaten eines Containers zu bearbeiten

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** | **<Zielsystem>** | **Containerstruktur**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Container und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Containers.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Stammdaten eines Containers](#) auf Seite 65

Stammdaten eines Containers

Zu einem Container erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 23: Stammdaten eines Containers

Eigenschaft	Beschreibung
Bezeichnung	Name des Containers.
Kanonischer Name	Kanonischer Name des Containers. Der kanonische Name wird automatisch gebildet und sollte nicht geändert werden.

Eigenschaft	Beschreibung
Definierter Name	Definierter Name des Containers. Der definierte Name wird per Bildungsregel ermittelt und sollte nicht geändert werden.
Übergeordneter Container	Übergeordneter Container zur Abbildung einer hierarchischen Containerstruktur. Der definierte Name wird dann automatisch durch Bildungsregeln aktualisiert.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.

Benutzerkonten in einem kundendefinierten Zielsystem

Die Benutzerkonten repräsentieren die Authentifizierungsobjekte eines Zielsystems. Ein Benutzerkonto erhält über seine Gruppenmitgliedschaften die nötigen Rechte zum Zugriff auf die Zielsystemressourcen.

Verwandte Themen

- Weitere Informationen finden Sie unter [Benutzerkonten mit Personen verbinden](#) auf Seite 67.
- [Unterstützte Typen von Benutzerkonten](#) auf Seite 68
- [Erfassen der Stammdaten für Benutzerkonten](#) auf Seite 72

Benutzerkonten mit Personen verbinden

Zentraler Bestandteil des One Identity Manager ist die Abbildung von Personen mit ihren Stammdaten sowie den Berechtigungen, über die sie in verschiedenen Zielsystemen verfügen. Zu diesem Zweck können Informationen über Benutzerkonten und Berechtigungen aus den Zielsystemen in die One Identity Manager Datenbank eingelesen und mit den Personen verbunden werden. Für jede Person kann damit ein Überblick über ihre Berechtigungen in allen angebotenen Zielsystemen gewonnen werden. Der One Identity Manager bietet die Möglichkeit Benutzerkonten und ihre Berechtigungen zu verwalten. Änderungen können in die Zielsysteme provisioniert werden. Die Personen werden so entsprechend ihrer Funktion mit den benötigten Berechtigungen in den angebotenen Zielsystemen versorgt. Regelmäßige Synchronisationsprozesse halten die Daten zwischen den Zielsystemen und der One Identity Manager Datenbank konsistent.

Da die Anforderungen von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich sind, bietet der One Identity Manager verschiedene Verfahren zur Versorgung einer Person mit den benötigten Benutzerkonten an. Der One Identity Manager unterstützt die folgenden Vorgehensweisen, um Personen und ihre Benutzerkonten zu verknüpfen:

- Personen und Benutzerkonten können manuell erfasst und einander zugeordnet werden.
- Personen erhalten ihre Benutzerkonten automatisch über Kontendefinitionen. Hat eine Person noch kein Benutzerkonto in einem Zielsystem, wird durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Person über die integrierten Vererbungsmechanismen und anschließende Prozessverarbeitung ein neues Benutzerkonto erzeugt.

Wenn Sie Benutzerkonten über Kontendefinitionen verwalten, können Sie das Verhalten von Benutzerkonten beim Deaktivieren oder Löschen von Personen festlegen.

HINWEIS: Sollen Personen ihre Benutzerkonten über Kontendefinitionen erhalten, müssen die Personen ein zentrales Benutzerkonto besitzen und über die Zuordnung zu einer primären Abteilung, einem primären Standort oder einer primären Kostenstelle ihre IT Betriebsdaten erhalten.

Verwandte Themen

- [Einrichten von Kontendefinitionen](#) auf Seite 22
- [Erfassen der Stammdaten für Benutzerkonten](#) auf Seite 72
- [Automatische Zuordnung von Personen zu Benutzerkonten](#) auf Seite 79
- Ausführliche Informationen zur Behandlung und Administration von Personen und Benutzerkonten finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul.

Unterstützte Typen von Benutzerkonten

Im One Identity Manager können unterschiedliche Typen von Benutzerkonten wie beispielsweise Standardbenutzerkonten, administrative Benutzerkonten oder Dienstkonten abgebildet werden.

Zur Abbildung der verschiedenen Benutzerkontentypen werden die folgenden Eigenschaften verwendet.

- Identität (Spalte IdentityType)

Die Identität beschreibt den Typ des Benutzerkontos.

Tabelle 24: Identitäten von Benutzerkonten

Identität	Beschreibung	Wert der Spalte "IdentityType"
Primäre Identität	Standardbenutzerkonto einer Person.	Primary

Identität	Beschreibung	Wert der Spalte "IdentityType"
Organisatorische Identität	Sekundäres Benutzerkonto, welches für unterschiedlichen Rollen in der Organisation verwendet wird, beispielsweise bei Teilverträgen mit anderen Unternehmensbereichen.	Organizational
Persönliche Administratoridentität	Benutzerkonto mit administrativen Berechtigungen, welches von einer Person genutzt wird.	Admin
Zusatzidentität	Benutzerkonto, das beispielsweise zu Trainingszwecken genutzt wird.	Sponsored
Gruppenidentität	Benutzerkonto mit administrativen Berechtigungen, welches von mehreren Personen genutzt wird.	Shared
Dienstidentität	Dienstkonto.	Service

- Privilegiertes Benutzerkonto (Spalte IsPrivilegedAccount)

Mit dieser Option werden Benutzerkonten mit besonderen privilegierten Berechtigungen gekennzeichnet. Dazu gehören beispielsweise administrative Benutzerkonten oder Dienstkonten. Standardbenutzerkonten werden nicht mit dieser Option gekennzeichnet.

Standardbenutzerkonten

In der Regel erhält jede Person ein Standardbenutzerkonto, das die Berechtigungen besitzt, die für die tägliche Arbeit benötigt werden. Die Benutzerkonten haben eine Verbindung zur Person. Über eine Kontendefinition und deren Automatisierungsgrade kann die Auswirkung der Verbindung und der Umfang der vererbten Eigenschaften der Person an die Benutzerkonten konfiguriert werden.

Um Standardbenutzerkonten über Kontendefinitionen zu erstellen

1. Erstellen Sie eine Kontendefinition und weisen Sie die Automatisierungsgrade "Unmanaged" und "Full managed" zu.
2. Legen Sie für jeden Automatisierungsgrad fest, wie sich die zeitweilige Deaktivierung, die dauerhafte Deaktivierung, das Löschen und die Sicherheitsgefährdung einer Person auf deren Benutzerkonten und die Gruppenmitgliedschaften auswirken soll.
3. Erstellen Sie eine Abbildungsvorschrift für die IT Betriebsdaten.

Mit der Abbildungsvorschrift legen Sie fest, nach welchen Regeln die IT Betriebsdaten für die Benutzerkonten gebildet werden, beispielsweise ob der Container für ein Benutzerkonto über die Abteilung, die Kostenstelle, den Standort oder die

Geschäftsrolle einer Person gebildet wird, und welche Standardwerte genutzt werden, wenn keine IT Betriebsdaten über primären Rollen einer Person ermittelt werden können.

Welche IT Betriebsdaten erforderlich sind, ist abhängig vom Zielsystem. Für Standardbenutzerkonten werden folgende Einstellungen empfohlen:

- Verwenden Sie in der Abbildungsvorschrift für die Spalte `IsGroupAccount` den Standardwert "1" und aktivieren Sie die Option **Immer Standardwert verwenden**.
 - Verwenden Sie in der Abbildungsvorschrift für die Spalte `IdentityType` den Standardwert "Primary" und aktivieren Sie die Option **Immer Standardwert verwenden**.
4. Erfassen Sie die wirksamen IT Betriebsdaten für das Zielsystem. Wählen Sie unter **Wirksam für** das konkrete Zielsystem.
- Legen Sie an den Abteilungen, Kostenstellen, Standorten oder Geschäftsrollen fest, welche IT Betriebsdaten bei der Einrichtung eines Benutzerkontos wirksam werden sollen.
5. Weisen Sie die Kontendefinition an die Personen zu.
- Durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Person wird über die integrierten Vererbungsmechanismen und anschließende Prozessverarbeitung ein neues Benutzerkonto erzeugt.

Administrative Benutzerkonten

Für bestimmte administrative Aufgaben, ist der Einsatz administrativer Benutzerkonten notwendig. Administrative Benutzerkonten werden in der Regel vom Zielsystem vorgegeben und haben feste Bezeichnungen und Anmeldenamen, wie beispielsweise "Administrator".

Administrative Benutzerkonten werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen. Um administrativen Benutzerkonten einen Verantwortlichen zuzuweisen, weisen Sie dem Benutzerkonto im One Identity Manager eine Person zu.

- ❗ **HINWEIS:** Administrative Benutzerkonten können automatisch als privilegierte Benutzerkonten gekennzeichnet werden. Aktivieren Sie dazu im Designer den Zeitplan "Ausgewählte Benutzerkonten als privilegiert kennzeichnen".

Privilegierte Benutzerkonten

Privilegierte Benutzerkonten werden eingesetzt, um Personen mit zusätzlichen privilegierten Berechtigungen auszustatten. Dazu gehören beispielsweise administrative Benutzerkonten oder Dienstkonten. Die Benutzerkonten werden mit der Eigenschaft **Privilegiertes Benutzerkonto** (`IsPrivilegedAccount`) gekennzeichnet.

- ❗ **HINWEIS:** Die Kriterien anhand derer Benutzerkonten automatisch als privilegiert erkannt werden, sind als Erweiterungen zur Sichtdefinition (`ViewAddOn`) an der Tabelle `TSBVAccountIsPrivDetectRule` (Tabelle vom Typ "Union") definiert. Die Auswertung erfolgt im Skript `TSB_SetIsPrivilegedAccount`.

Um privilegierte Benutzerkonten über Kontendefinitionen zu erstellen

1. Erstellen Sie eine Kontendefinition. Erstellen Sie einen neuen Automatisierungsgrad für privilegierte Benutzerkonten und weisen Sie diesen Automatisierungsgrad an die Kontendefinition zu.
2. Wenn Sie verhindern möchten, dass die Eigenschaften für privilegierte Benutzerkonten überschrieben werden, setzen Sie für den Automatisierungsgrad die Eigenschaft **IT Betriebsdaten überschreibend** auf den Wert "Nur initial". In diesem Fall werden die Eigenschaften einmalig beim Erstellen der Benutzerkonten befüllt.
3. Legen Sie für den Automatisierungsgrad fest, wie sich die zeitweilige Deaktivierung, die dauerhafte Deaktivierung, das Löschen und die Sicherheitsgefährdung einer Person auf deren Benutzerkonten und die Gruppenmitgliedschaften auswirken soll.
4. Erstellen Sie eine Abbildungsvorschrift für die IT Betriebsdaten.

Mit der Abbildungsvorschrift legen Sie fest, nach welchen Regeln die IT Betriebsdaten für die Benutzerkonten gebildet werden, beispielsweise ob der Container für ein Benutzerkonto über die Abteilung, die Kostenstelle, den Standort oder die Geschäftsrolle einer Person gebildet wird, und welche Standardwerte genutzt werden, wenn keine IT Betriebsdaten über primären Rollen einer Person ermittelt werden können.

Welche IT Betriebsdaten erforderlich sind, ist abhängig vom Zielsystem. Für privilegierte Benutzerkonten werden folgende Einstellungen empfohlen:

- Verwenden Sie in der Abbildungsvorschrift für die Spalte `IsPrivilegedAccount` den Standardwert "1" und aktivieren Sie die Option **Immer Standardwert verwenden**.
 - Zusätzlich können Sie eine Abbildungsvorschrift für die Spalte `IdentityType` festlegen. Die Spalte besitzt verschiedene zulässige Werte, die privilegierte Benutzerkonten repräsentieren.
 - Um zu verhindern, dass privilegierte Benutzerkonten Gruppen des Standardbenutzers erben, definieren Sie eine Abbildungsvorschrift für die Spalte `IsGroupAccount` mit dem Standardwert "0" und aktivieren Sie die Option **Immer Standardwert verwenden**.
5. Erfassen Sie die wirksamen IT Betriebsdaten für das Zielsystem.
Legen Sie an den Abteilungen, Kostenstellen, Standorten oder Geschäftsrollen fest, welche IT Betriebsdaten bei der Einrichtung eines Benutzerkontos wirksam werden sollen.
 6. Weisen Sie die Kontendefinition direkt an die Personen zu, die mit privilegierten Benutzerkonten arbeiten sollen.
Durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Person wird über die integrierten Vererbungsmechanismen und anschließende Prozessverarbeitung ein neues Benutzerkonto erzeugt.


HINWEIS: Wenn es unternehmensspezifisch erforderlich ist, dass die Anmeldenamen privilegierter Benutzerkonten einen definierten Namensschema folgen, legen Sie die Bildungsregel fest, nach denen Anmeldenamen gebildet werden.

Erfassen der Stammdaten für Benutzerkonten

Ein Benutzerkonto kann im One Identity Manager mit einer Person verbunden sein. Ebenso können Sie die Benutzerkonten getrennt von Personen verwalten.

- 1 **HINWEIS:** Um Benutzerkonten für die Personen eines Unternehmens einzurichten, wird der Einsatz von Kontendefinitionen empfohlen. Einige der nachfolgend beschriebenen Stammdaten werden dabei über Bildungsregeln aus den Personenstammdaten gebildet.

Um die Stammdaten eines Benutzerkontos zu bearbeiten

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Benutzerkontos.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Um ein Benutzerkonto für eine Person manuell zuzuweisen oder zu erstellen

1. Wählen Sie die Kategorie **Personen | Personen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Person und führen Sie die Aufgabe **Benutzerkonten zuweisen** aus.
3. Weisen Sie ein Benutzerkonto zu.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Stammdaten eines Benutzerkontos](#) auf Seite 72
- [Benutzerkonten mit Personen verbinden](#) auf Seite 67
- [Unterstützte Typen von Benutzerkonten](#) auf Seite 68
- [Einrichten von Kontendefinitionen](#) auf Seite 22

Stammdaten eines Benutzerkontos

Zu einem Benutzerkonto erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 25: Eigenschaften eines Benutzerkontos

Eigenschaft	Beschreibung
Person	Person, die das Benutzerkonto verwendet. Wurde das Benutzerkonto über eine Kontendefinition erzeugt, ist die Person bereits eingetragen. Wenn Sie das Benutzerkonto manuell erstellen, können Sie die Person aus der Auswahlliste wählen.
Kontendefinition	<p>Kontendefinition, über die das Benutzerkonto erstellt wurde.</p> <p>Die Kontendefinition wird benutzt, um die Stammdaten des Benutzerkontos automatisch zu befüllen und um einen Automatisierungsgrad für das Benutzerkonto festzulegen. Der One Identity Manager ermittelt die IT Betriebsdaten der zugeordneten Person und trägt sie in die entsprechenden Eingabefelder des Benutzerkontos ein.</p> <p>i HINWEIS: Die Kontendefinition darf nach dem Speichern des Benutzerkontos nicht geändert werden.</p>
Automatisierungsgrad	Automatisierungsgrad des Benutzerkontos. Wählen Sie einen Automatisierungsgrad aus der Auswahlliste. Den Automatisierungsgrad können Sie nur festlegen, wenn Sie auch eine Kontendefinition eingetragen haben. In der Auswahlliste werden alle Automatisierungsgrade der gewählten Kontendefinition angeboten.
Zielsystem	Zielsystem, in dem das Benutzerkonto erzeugt werden soll.
Vorname	Vorname des Benutzers. Haben Sie eine Kontendefinition zugeordnet, wird dieses Eingabefeld abhängig vom Automatisierungsgrad automatisch ausgefüllt.
Nachname	Nachname des Benutzers. Haben Sie eine Kontendefinition zugeordnet, wird dieses Eingabefeld abhängig vom Automatisierungsgrad automatisch ausgefüllt.
Container	Container in dem das Benutzerkonto erzeugt werden soll. Haben Sie eine Kontendefinition zugeordnet, wird der Container, abhängig vom Automatisierungsgrad, aus den gültigen IT Betriebsdaten der zugeordneten Person ermittelt. Bei der Auswahl des Containers wird per Bildungsregel der definierte Name für das Benutzerkonto ermittelt.
Anmeldename	<p>Name, mit dem sich der Benutzer am Zielsystem anmeldet.</p> <p>Haben Sie eine Kontendefinition zugeordnet, wird dieses Eingabefeld abhängig vom Automatisierungsgrad automatisch ausgefüllt.</p>
Bezeichnung	Bezeichnung des Benutzerkontos. Die Bezeichnung wird aus dem Vornamen und dem Nachnamen des Benutzers gebildet.

Eigenschaft	Beschreibung
Kanonischer Name	Kanonischer Name des Benutzerkontos. Der kanonische Name wird automatisch gebildet und sollte nicht geändert werden.
Definierter Name	Definierter Name des Benutzerkontos. Der definierte Name wird per Bildungsregel ermittelt und sollte nicht geändert werden.
Risikoindex (berechnet)	Maximalwert der Risikoindexwerte aller zugeordneten Gruppen. Die Eigenschaft ist nur sichtbar, wenn der Konfigurationsparameter "QER\CalculateRiskIndex" aktiviert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen.
Kategorie	Kategorien für die Vererbung von Gruppen an das Benutzerkonto. Wählen Sie aus der Auswahlliste eine oder mehrere Kategorien. Gruppen können selektiv an die Benutzerkonten vererbt werden. Dazu werden die Gruppen und die Benutzerkonten in Kategorien eingeteilt.
Kontoverfallsdatum	<p>Tag, bis zu welchem sich der Benutzer mit dem Benutzerkonto am Zielsystem anmelden kann.</p> <p>Wenn für eine Person ein Austrittsdatum festgelegt ist, wird, abhängig vom Automatisierungsgrad des Benutzerkontos, dieses Austrittsdatum als Kontoverfallsdatum übernommen. Ein bereits eingetragenes Kontoverfallsdatum des Benutzerkontos wird dabei überschrieben.</p> <p>i HINWEIS: Wenn zu einem späteren Zeitpunkt das Austrittsdatum der Person gelöscht wird, bleibt das Kontoverfallsdatum des Benutzerkontos erhalten!</p>
Letzte Anmeldung	Datum der letzten Anmeldung am Zielsystem.
Letzte Kennwortänderung	Datum der letzten Kennwortänderung.
Kennwort	<p>Kennwort für das Benutzerkonto. Abhängig vom Konfigurationsparameter "Person\UseCentralPassword" wird das zentrale Kennwort der zugeordneten Person auf das Kennwort des Benutzerkontos abgebildet. Wenn Sie ein initiales Kennwort für Benutzerkonten verwenden, wird dieses automatisch bei Erstellen eines Benutzerkontos eingetragen.</p> <p>i HINWEIS: Beim Prüfen eines Benutzerkennwortes werden die One Identity Manager Kennwortrichtlinien beachtet. Stellen Sie sicher, dass die Kennwortrichtlinie nicht gegen die Anforderungen des Zielsystems verstößt.</p>
Kennwortbestätigung	Kennwortwiederholung.

Eigenschaft	Beschreibung
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Identität	Typ der Identität des Benutzerkontos.

Tabelle 26: Zulässige Werte für die Identität

Wert	Beschreibung
Primäre Identität	Standardbenutzerkonto einer Person.
Organisatorische Identität	Sekundäres Benutzerkonto, welches für unterschiedlichen Rollen in der Organisation verwendet wird, beispielsweise bei Teilverträgen mit anderen Unternehmensbereichen.
Persönliche Administratoridentität	Benutzerkonto mit administrativen Berechtigungen, welches von einer Person genutzt wird.
Zusatzidentität	Benutzerkonto, das beispielsweise zu Trainingszwecken genutzt wird.
Gruppenidentität	Benutzerkonto mit administrativen Berechtigungen, welches von mehreren Personen genutzt wird.
Dienstidentität	Dienstkonto.

Privilegiertes Benutzerkonto	Angabe, ob es sich um ein privilegiertes Benutzerkonto handelt.
Gruppen erbbar	<p>Angabe, ob das Benutzerkonto Gruppen über die Person erben darf. Ist die Option aktiviert, werden Gruppen über hierarchische Rollen oder IT Shop Bestellungen an das Benutzerkonto vererbt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie eine Person mit Benutzerkonto beispielsweise in eine Abteilung aufnehmen und Sie dieser Abteilung Gruppen zugewiesen haben, dann erbt das Benutzerkonto diese Gruppen. • Wenn eine Person eine Gruppenmitgliedschaft im IT Shop bestellt hat und diese Bestellung genehmigt und zugewiesen ist, dann erbt das Benutzerkonto der Person diese Gruppe nur, wenn die Option aktiviert ist.
Benutzerkonto ist deaktiviert	Angabe, ob das Benutzerkonto gesperrt ist. Wird ein Benutzerkonto vorübergehend nicht benötigt, können Sie das Benutzerkonto über die Option zeitweilig deaktivieren.

Verwandte Themen

- [Einrichten von Kontendefinitionen](#) auf Seite 22
- [Kennwortrichtlinien](#) auf Seite 40
- [Initiales Kennwort für neue Benutzerkonten](#) auf Seite 50
- [Unterstützte Typen von Benutzerkonten](#) auf Seite 68
- [Vererbung von Gruppen anhand von Kategorien](#) auf Seite 97
- [Deaktivieren von Benutzerkonten](#) auf Seite 84

Zusätzliche Aufgaben für die Verwaltung von Benutzerkonten

Nachdem Sie die Stammdaten erfasst haben, können Sie verschiedene Aufgaben anwenden. Über die Aufgabenansicht stehen verschiedene Formulare zur Verfügung, mit denen Sie folgende Aufgaben ausführen können.

Überblick über das Benutzerkonto

Über diese Aufgabe erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Informationen zu einem Benutzerkonto.

Um einen Überblick über ein Benutzerkonto zu erhalten

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über das Benutzerkonto**.

Ändern des Automatisierungsgrades an einem Benutzerkonto

Wenn Sie Benutzerkonten über die automatische Personenzuordnung erstellen, wird der Standardautomatisierungsgrad genutzt. Sie können den Automatisierungsgrad eines Benutzerkontos nachträglich ändern.

Um den Automatisierungsgrad für ein Benutzerkonto zu ändern

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** | **<Zielsystem>** | **Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** in der Auswahlliste **Automatisierungsgrad** den Automatisierungsgrad.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Gruppen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen

Gruppen können einem Benutzerkonto direkt oder indirekt zugewiesen werden. Die indirekte Zuweisung erfolgt über die Einordnung der Person und der Gruppen in hierarchische Rollen, wie Abteilungen, Kostenstellen, Standorten oder Geschäftsrollen. Besitzt die Person ein Benutzerkonto im Zielsystem, werden die Gruppen der Rollen an dieses Benutzerkonto vererbt. Sie können Gruppen an Benutzerkonten zuweisen, die demselben Zielsystem oder demselben Zielsystemtyp angehören.

Um auf Sonderanforderungen schnell zu reagieren, können Sie einem Benutzerkonto die Gruppen direkt zuweisen.

Um Gruppen direkt an ein Benutzerkonto zuzuweisen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** | **<Zielsystem>** | **Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Gruppen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Gruppen zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Gruppen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Zielsystemtypen](#) auf Seite 55
- [Gruppe an Benutzerkonten zuweisen](#) auf Seite 89

Zusatzeigenschaften zuweisen

Zusatzeigenschaften sind Meta-Objekte, für die es im One Identity Manager-Datenmodell keine direkte Abbildung gibt, wie beispielsweise Buchungskreise, Kostenrechnungskreise oder Kostenstellenbereiche.

Um Zusatzeigenschaften für ein Benutzerkonto festzulegen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Zusatzeigenschaften zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Zusatzeigenschaften zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Zusatzeigenschaften.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen zum Verwenden von Zusatzeigenschaften finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul.

Berechtigungselemente zuweisen

Mit dieser Aufgabe können Sie Berechtigungselemente an Benutzerkonten zuweisen.

Um Berechtigungselemente an ein Benutzerkonto zuzuweisen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Berechtigungselemente zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Berechtigungselemente zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Berechtigungselemente.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Automatische Zuordnung von Personen zu Benutzerkonten

Tabelle 27: Konfigurationsparameter für die automatische Personenzuordnung

Konfigurationsparameter	Bedeutung
TargetSystem\UNS\PersonAutoFullsync	Der Konfigurationsparameter legt den Modus für die automatische Personenzuordnung für Benutzerkonten fest, die durch die Synchronisation in der Datenbank angelegt oder aktualisiert werden.
TargetSystem\UNS\PersonAutoDefault	Der Konfigurationsparameter legt den Modus für die automatische Personenzuordnung für Benutzerkonten fest, die außerhalb der Synchronisation in der Datenbank angelegt werden.
TargetSystem\UNS\PersonExcludeList	Der Konfigurationsparameter enthält eine Auflistung aller Benutzerkonten, für die keine automatische Personenzuordnung erfolgen soll. Angabe der Namen in einer Pipe () getrennten Liste, die als reguläres Suchmuster verarbeitet wird. Beispiel: <code>ADMINISTRATOR GUEST KRBTGT TSINTERNETUSER IUSR_.* IWAM_.* SUPPORT_.* .*\$</code>
TargetSystem\UNS\PersonAutoDisabledAccounts	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob an deaktivierte Benutzerkonten automatisch Personen zugewiesen werden. Die Benutzerkonten erhalten keine Kontendefinition.

Beim Einfügen eines Benutzerkontos kann automatisch eine vorhandene Person zugeordnet und im Bedarfsfall neu erstellt werden. Dabei werden die Personenstammdaten anhand vorhandener Benutzerstammdaten erzeugt. Dieser Mechanismus kann auf die Erstellung eines neuen Benutzerkontos durch manuelle Anlage oder Synchronisation folgen. Für die automatische Personenzuordnung definieren Sie Kriterien für die Ermittlung der Personen. Wird durch den eingesetzten Modus ein Benutzerkonto mit einer Person verbunden, so erhält das Benutzerkonto durch interne Verarbeitung den Standardautomatisierungsgrad der Kontendefinition, die am Zielsystem des Benutzerkontos eingetragen ist. Abhängig davon, wie das Verhalten des verwendeten Automatisierungsgrades definiert ist, können Eigenschaften der Benutzerkonten angepasst werden.

Schalten Sie das Verfahren im laufenden Betrieb ein, erfolgt ab diesem Zeitpunkt die automatische Zuordnung der Personen zu Benutzerkonten. Deaktivieren Sie das Verfahren zu einem späteren Zeitpunkt wieder, wirkt sich diese Änderung nur auf Benutzerkonten aus, die ab diesem Zeitpunkt angelegt oder aktualisiert werden. Bereits vorhandene Zuordnungen von Personen zu Benutzerkonten bleiben bestehen.

- 1 **HINWEIS:** Für administrative Benutzerkonten wird empfohlen, die Zuordnung der Personen nicht über die automatische Personenzuordnung vorzunehmen. Ordnen Sie Personen zu administrativen Benutzerkonten über die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** am jeweiligen Benutzerkonto zu.

Führen Sie folgende Aktionen aus, damit Personen automatisch zugeordnet werden können.

- Wenn Personen bei der Synchronisation von Benutzerkonten zugeordnet werden sollen, aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter "TargetSystem\UNS\PersonAutoFullsync" und wählen Sie den gewünschte Modus aus.
- Wenn Personen außerhalb der Synchronisation zugeordnet werden sollen, aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter "TargetSystem\UNS\PersonAutoDefault" und wählen Sie den gewünschte Modus aus.
- Legen Sie im Konfigurationsparameter "TargetSystem\UNS\PersonExcludeList" die Benutzerkonten fest, für die keine automatische Zuordnung zu Personen erfolgen soll.

Beispiel:

```
ADMINISTRATOR|GUEST|KRBTGT|TSINTERNETUSER|IUSR_.*|IWAM_.*|SUPPORT_.*|.*$
```

- Legen Sie über den Konfigurationsparameter "TargetSystem\UNS\PersonAutoDisabledAccounts" fest, ob an deaktivierte Benutzerkonten automatisch Personen zugewiesen werden. Die Benutzerkonten erhalten keine Kontendefinition.
- Weisen Sie dem Zielsystem eine Kontendefinition zu. Stellen Sie sicher, dass der Automatisierungsgrad, der verwendet werden soll, als Standardautomatisierungsgrad eingetragen ist.
- Definieren Sie die Suchkriterien für die Personenzuordnung am Zielsystem.

- 1 **HINWEIS:** Um die Herkunft der Personen zu bestimmen, können Sie im Skript TSB_PersonAuto_Mapping_UNSAccountB die Spalte Person.ImportSource bestücken. Erweitern Sie dazu im Designer die Liste der zulässigen Werte an der Spalte Person.ImportSource und überschreiben Sie das Skript entsprechend.

1 **HINWEIS:**

Für die Synchronisation gilt:

- Die automatische Personenzuordnung wirkt, wenn Benutzerkonten neu angelegt oder aktualisiert werden.

Außerhalb der Synchronisation gilt:

- Die automatische Personenzuordnung wirkt, wenn Benutzerkonten neu angelegt werden.

- HINWEIS:** Im Anschluss an eine Synchronisation werden in der Standardinstallation automatisch für die Benutzerkonten Personen erzeugt. Ist zum Zeitpunkt der Synchronisation noch keine Kontendefinition für das Zielsystem bekannt, werden die Benutzerkonten mit den Personen verbunden. Es wird jedoch noch keine Kontendefinition zugewiesen. Die Benutzerkonten sind somit im Zustand "Linked" (verbunden).

Um die Benutzerkonten über Kontendefinitionen zu verwalten

1. Erstellen Sie eine Kontendefinition.
2. Weisen Sie dem Zielsystem eine Kontendefinition zu.
3. Weisen Sie den Benutzerkonten im Zustand "Linked" (verbunden) die Kontendefinition und den Automatisierungsgrad zu.
 - a. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Benutzerkonten | Verbunden aber nicht konfiguriert | <Zielsystem>**.
 - b. Wählen Sie die Aufgabe **Kontendefinition an verbundene Benutzerkonten zuweisen**.

Ausführliche Informationen zur automatischen Personenzuordnung finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul.

Verwandte Themen

- [Erstellen einer Kontendefinition](#) auf Seite 22
- [Zuweisen der Kontendefinition an ein kundendefiniertes Zielsystem](#) auf Seite 38
- [Bearbeiten der Suchkriterien für die automatische Personenzuordnung](#) auf Seite 81

Bearbeiten der Suchkriterien für die automatische Personenzuordnung

Die Kriterien für die Personenzuordnung werden an den Zielsystemen definiert. Dabei legen Sie fest, welche Eigenschaften eines Benutzerkontos mit welchen Eigenschaften einer Person übereinstimmen müssen, damit die Person dem Benutzerkonto zugeordnet werden kann. Die Suchkriterien können Sie durch Formatdefinitionen weiter einschränken. Das zusammengestellte Suchkriterium wird in XML-Notation in die Spalte "Suchkriterien für die automatische Personenzuordnung" (AccountToPersonMatchingRule) der Zielsystem-Tabelle geschrieben.

Suchkriterien werden bei der automatischen Zuordnung von Personen zu Benutzerkonten ausgewertet. Darüber hinaus können Sie anhand der Suchkriterien eine Vorschlagsliste für die Personenzuordnung an Benutzerkonten erzeugen und die Zuordnung direkt ausführen.

- HINWEIS:** Bei der Zuordnung der Personen zu Benutzerkonten anhand der Suchkriterien erhalten die Benutzerkonten den Standardautomatisierungsgrad der Kontendefinition, die am Zielsystem des Benutzerkontos eingetragen ist. Abhängig davon, wie das Verhalten des verwendeten Automatisierungsgrades definiert ist, können Eigenschaften der Benutzerkonten angepasst werden.

Für administrative Benutzerkonten wird empfohlen, die Zuordnung nicht anhand der Suchkriterien vorzunehmen. Ordnen Sie Personen zu administrativen Benutzerkonten über die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** am jeweiligen Benutzerkonto zu.
- HINWEIS:** Der One Identity Manager liefert ein Standardmapping für die Personenzuordnung. Führen Sie die folgenden Schritte nur aus, wenn Sie das Standardmapping unternehmensspezifisch anpassen möchten.

Um Kriterien für die Personenzuordnung festzulegen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | Basisdaten zur Konfiguration | <Zielsystem>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Zielsystem.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Suchkriterien für die Personenzuordnung definieren**.
4. Legen Sie fest, welche Eigenschaften eines Benutzerkontos mit welchen Eigenschaften einer Person übereinstimmen müssen, damit die Person mit dem Benutzerkonto verbunden wird.

Tabelle 28: Standardsuchkriterien für Benutzerkonten

Anwenden auf	Spalte an Person	Spalte am Benutzerkonto
Benutzerkonten	Zentrales Benutzerkonto (CentralAccount)	Anmeldename (AccountName)

5. Speichern Sie die Änderungen.

Direkte Zuordnung von Personen an Benutzerkonten anhand einer Vorschlagsliste

Im Bereich "Zuordnungen" können Sie anhand der Suchkriterien eine Vorschlagsliste für die Personenzuordnung an Benutzerkonten erzeugen und die Zuordnung direkt ausführen. Die Benutzerkonten sind dafür in verschiedenen Ansichten zusammengestellt.

Tabelle 29: Ansichten zur manuellen Zuordnung

Ansicht	Beschreibung
Vorgeschlagene Zuordnungen	Die Ansicht listet alle Benutzerkonten auf, denen der One Identity Manager eine Person zuordnen kann. Dazu werden die Personen angezeigt, die durch die Suchkriterien ermittelt und zugeordnet werden können.

Ansicht	Beschreibung
Zugeordnete Benutzerkonten	Die Ansicht listet alle Benutzerkonten auf, denen eine Person zugeordnet ist.
Ohne Personenzuordnung	Die Ansicht listet alle Benutzerkonten auf, denen keine Person zugeordnet ist und für die über die Suchkriterien keine passende Person ermittelt werden kann.

TIPP: Mit Maus-Doppelklick auf einen Eintrag in den Ansichten werden das Benutzerkonto und die Person geöffnet und Sie können die Stammdaten einsehen.

Um die Suchkriterien auf die Benutzerkonten anzuwenden

- Klicken Sie **Neu laden**.

Für alle Benutzerkonten im Zielsystem werden die möglichen Zuordnungen anhand der Suchkriterien ermittelt. Die drei Ansichten werden aktualisiert.

Um Personen direkt über die Vorschlagsliste zuzuordnen

1. Klicken Sie **Vorgeschlagene Zuordnungen**.

- a. Klicken Sie **Auswahl** für alle Benutzerkonten, denen die vorgeschlagene Person zugeordnet werden soll. Eine Mehrfachauswahl ist möglich.
- b. Klicken Sie **Ausgewählte zuweisen**.
- c. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Den ausgewählten Benutzerkonten werden die per Suchkriterium ermittelten Personen zugeordnet.

– ODER –

2. Klicken Sie **Ohne Personenzuordnung**.

- a. Klicken Sie **Person auswählen...** für das Benutzerkonto, dem eine Person zugeordnet werden soll. Wählen Sie eine Person aus der Auswahlliste.
- b. Klicken Sie **Auswahl** für alle Benutzerkonten, denen die ausgewählten Personen zugeordnet werden sollen. Eine Mehrfachauswahl ist möglich.
- c. Klicken Sie **Ausgewählte zuweisen**.
- d. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Den ausgewählten Benutzerkonten werden die Personen zugeordnet, die in der Spalte "Person" angezeigt werden.

Um Zuordnungen zu entfernen

1. Klicken Sie **Zugeordnete Benutzerkonten**.

- a. Klicken Sie **Auswahl** für alle Benutzerkonten, deren Personenzuordnung entfernt werden soll. Mehrfachauswahl ist möglich.
- b. Klicken Sie **Ausgewählte entfernen**.

- c. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Von den ausgewählten Benutzerkonten werden die zugeordneten Personen entfernt.

Ausführliche Informationen zur Definition der Suchkriterien finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul.

Verwandte Themen

- [Automatische Zuordnung von Personen zu Benutzerkonten](#) auf Seite 79

Deaktivieren von Benutzerkonten

Tabelle 30: Konfigurationsparameter für das Deaktivieren von Benutzerkonten

Konfigurationsparameter	Bedeutung
QER\Person\TemporaryDeactivation	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob die Benutzerkonten der Person gesperrt werden, wenn die Person zeitweilig oder dauerhaft deaktiviert wird.

Wie Sie Benutzerkonten deaktivieren, ist abhängig von der Art der Verwaltung der Benutzerkonten.

Szenario:

- Die Benutzerkonten sind mit Personen verbunden und werden über Kontendefinitionen verwaltet.

Benutzerkonten, die über Kontendefinitionen verwaltet werden, werden deaktiviert, wenn die Person dauerhaft oder zeitweilig deaktiviert wird. Das Verhalten ist abhängig vom Automatisierungsgrad des Benutzerkontos. Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad „Full managed“ werden entsprechend der Einstellungen an der Kontendefinition deaktiviert. Für Benutzerkonten mit einem anderen Automatisierungsgrad konfigurieren Sie das gewünschte Verhalten an der Bildungsregel der Spalte UNSAccountB.AccountDisabled.

Szenario:

- Die Benutzerkonten sind mit Personen verbunden. Es sind keine Kontendefinitionen zugeordnet.

Benutzerkonten, die mit Personen verbunden sind, jedoch nicht über Kontendefinitionen verwaltet werden, werden deaktiviert, wenn die Person dauerhaft oder zeitweilig deaktiviert wird. Das Verhalten ist abhängig vom Konfigurationsparameter "QER\Person\TemporaryDeactivation".

- Ist der Konfigurationsparameter aktiviert, werden die Benutzerkonten einer Person deaktiviert, wenn die Person zeitweilig oder dauerhaft deaktiviert wird.
- Ist der Konfigurationsparameter deaktiviert, haben die Eigenschaften der Person keinen Einfluss auf die verbundenen Benutzerkonten.

Um das Benutzerkonto bei deaktiviertem Konfigurationsparameter zu sperren

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Aktivieren Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die Option **Benutzerkonto ist deaktiviert**.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Szenario:

- Benutzerkonten sind nicht mit Personen verbunden.

Um ein Benutzerkonto zu sperren, das nicht mit einer Person verbunden ist

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Aktivieren Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die Option **Benutzerkonto ist deaktiviert**.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen zum Deaktivieren und Löschen von Personen und Benutzerkonten finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul.

Verwandte Themen

- [Löschen und Wiederherstellen von Benutzerkonten](#) auf Seite 86
- [Erstellen einer Kontendefinition](#) auf Seite 22
- [Erstellen der Automatisierungsgrade](#) auf Seite 25

Löschen und Wiederherstellen von Benutzerkonten


- HINWEIS:** Solange eine Kontendefinition für eine Person wirksam ist, behält die Person ihr daraus entstandenes Benutzerkonto. Wird die Zuweisung einer Kontendefinition entfernt, dann wird das Benutzerkonto, das aus dieser Kontendefinition entstanden ist, gelöscht.

Ein Benutzerkonto, das nicht über eine Kontendefinition entstanden ist, löschen Sie über die Ergebnisliste oder über die Menüleiste. Nach Bestätigung der Sicherheitsabfrage wird das Benutzerkonto im One Identity Manager zunächst zum Löschen markiert. Das Benutzerkonto wird im One Identity Manager gesperrt und je nach Einstellung der Löschverzögerung endgültig aus der One Identity Manager-Datenbank und aus dem Zielsystem gelöscht.

Konfigurieren der Löschverzögerung

Standardmäßig werden Benutzerkonten mit einer Löschverzögerung von 30 Tagen endgültig aus der Datenbank entfernt. Während dieser Zeit besteht die Möglichkeit die Benutzerkonten wieder zu aktivieren. Nach Ablauf der Löschverzögerung ist ein Wiederherstellen nicht mehr möglich. Eine abweichende Löschverzögerung konfigurieren Sie im Designer an der Tabelle UNSAccountB.

Um ein Benutzerkonto zu löschen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Um ein Benutzerkonto wiederherzustellen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Klicken Sie in der Ergebnisliste die Schaltfläche **Löschen rückgängig machen**.


Verwandte Themen

- [Deaktivieren von Benutzerkonten](#) auf Seite 84

Gruppen in einem kundendefinierten Zielsystem

Gruppen bilden die Objekte ab, über die im Zielsystem der Zugriff auf die Zielsystemressourcen gesteuert wird. Ein Benutzerkonto erhält über seine Gruppenmitgliedschaften die nötigen Rechte zum Zugriff auf die Zielsystemressourcen.

Um die Stammdaten einer Gruppe zu bearbeiten

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten für eine Gruppe.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Stammdaten einer Gruppe](#) auf Seite 87

Stammdaten einer Gruppe

Zu einer Gruppe erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 31: Allgemeine Stammdaten einer Gruppe

Eigenschaft	Beschreibung
Bezeichnung	Bezeichnung der Gruppe.
Kanonischer	Der kanonische Name wird automatisch gebildet und sollte nicht

Eigenschaft	Beschreibung
Name	geändert werden.
Definierter Name	Der definierte Name wird per Bildungsregel ermittelt und sollte nicht geändert werden.
Anzeigename	Anzeigename zur Anzeige der Gruppe in der Benutzeroberfläche der One Identity Manager Werkzeuge.
Container	Container, in dem die Gruppe angelegt werden soll.
Leistungsposition	Angabe einer Leistungsposition, um die Gruppe über den IT Shop zu bestellen.
Risikoindex	Wert zur Bewertung des Risikos von Zuweisungen der Gruppe an Benutzerkonten. Stellen Sie einen Wert zwischen 0 und 1 ein. Das Eingabefeld ist nur sichtbar, wenn der Konfigurationsparameter "QER\CalculateRiskIndex" aktiviert ist. Ausführliche Informationen zur Risikobewertung finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen.
Kategorie	Kategorien für die Vererbung von Gruppen. Gruppen können selektiv an Benutzerkonten vererbt werden. Dazu werden die Gruppen und die Benutzerkonten in Kategorien eingeteilt. Über die Auswahlliste ordnen Sie die Gruppe einer oder mehreren Kategorien zu.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
IT Shop	Angabe, ob die Gruppe über den IT Shop bestellbar ist. Die Gruppe kann über das Web Portal von Ihren Mitarbeitern bestellt und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Die Gruppe kann weiterhin direkt an Benutzerkonten und hierarchische Rollen zugewiesen werden.
Verwendung nur im IT Shop	Angabe, ob die Gruppe ausschließlich über den IT Shop bestellbar ist. Die Gruppe kann über das Web Portal von Ihren Mitarbeitern bestellt und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Eine direkte Zuweisung der Gruppe an hierarchische Rollen oder Benutzerkonten ist nicht zulässig.

Verwandte Themen

- [Vererbung von Gruppen anhand von Kategorien](#) auf Seite 97
- Ausführliche Informationen zur Vorbereitung der Gruppen für die Bestellung über den IT Shop finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop.

Gruppe an Benutzerkonten zuweisen

Gruppen können direkt oder indirekt an Benutzerkonten zugewiesen werden. Bei der indirekten Zuweisung werden Personen und Gruppen in hierarchische Rollen, wie Abteilungen, Kostenstellen, Standorten oder Geschäftsrollen eingeordnet. Aus der Position innerhalb der Hierarchie und der Vererbungsrichtung werden die Gruppen berechnet, die einer Person zugewiesen sind.

Wenn Sie eine Person in Rollen aufnehmen und die Person ein Benutzerkonto im Zielsystem besitzt, dann wird dieses Benutzerkonto in die Gruppe aufgenommen. Voraussetzungen für die indirekte Zuweisung an die Benutzerkonten von Personen sind:

- Für die Rollenklassen (Abteilung, Kostenstelle, Standort oder Geschäftsrollen) ist die direkte Zuweisung von Personen und Gruppen kundendefinierter Zielsysteme erlaubt.
- Die Benutzerkonten sind mit der Option **Gruppen erbbar** gekennzeichnet.

Des Weiteren können Gruppen über IT Shop-Bestellungen an Personen zugewiesen werden. Damit Gruppen über IT Shop-Bestellungen zugewiesen werden können, werden Personen als Kunden in einen Shop aufgenommen. Alle Gruppen, die als Produkte diesem Shop zugewiesen sind, können von den Kunden bestellt werden. Bestellte Gruppen werden nach erfolgreicher Genehmigung den Personen zugewiesen.

Ausführliche Informationen zur Vererbung von Unternehmensressourcen finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul.

Verwandte Themen

- [Zielsystemtypen](#) auf Seite 55

Gruppe an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen

Weisen Sie die Gruppe an Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte zu, damit die Gruppe über diese Organisationen an Benutzerkonten vererbt wird.

Um eine Gruppe an Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte zuzuweisen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung)

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Organisationen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Organisationen zu.

- Weisen Sie auf dem Tabreiter **Abteilungen** die Abteilungen zu.
- Weisen Sie auf dem Tabreiter **Standorte** die Standorte zu.
- Weisen Sie auf dem Tabreiter **Kostenstellen** die Kostenstellen zu.

- ODER -

Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Organisationen.

5. Speichern Sie die Änderungen.

Um Gruppen an eine Abteilung, eine Kostenstelle oder einen Standort zuzuweisen (bei rollenbasierter Anmeldung)

1. Wählen Sie die Kategorie **Organisationen | Abteilungen**.

- ODER -

Wählen Sie die Kategorie **Organisationen | Kostenstellen**.

- ODER -

Wählen Sie die Kategorie **Organisationen | Standorte**.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Abteilung, die Kostenstelle oder den Standort.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Gruppen kundendefinierter Zielsysteme zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Gruppen zu.

- ODER -

Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Gruppen.

5. Speichern Sie die Änderungen.

Gruppe an Geschäftsrollen zuweisen

Installierte Module: Geschäftsrollenmodul

Weisen Sie die Gruppe an Geschäftsrollen zu, damit die Gruppe über diese Geschäftsrollen an Benutzerkonten vererbt wird.

Um eine Gruppe an Geschäftsrollen zuzuweisen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung)

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Gruppen**.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.

3. Wählen Sie die Aufgabe **Geschäftsrollen zuweisen**.

4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Geschäftsrollen zu.

- ODER -

Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Geschäftsrollen.

5. Speichern Sie die Änderungen.

Um Gruppen an eine Geschäftsrolle zuzuweisen (bei rollenbasierter Anmeldung)

1. Wählen Sie die Kategorie **Geschäftsrollen | <Rollenklasse>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Geschäftsrolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Gruppen kundendefinierter Zielsysteme zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Gruppen zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Gruppen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Benutzerkonten direkt an eine Gruppe zuweisen

Gruppen können einem Benutzerkonto direkt oder indirekt zugewiesen werden. Die indirekte Zuweisung erfolgt über die Einordnung der Person und der Gruppen in hierarchische Rollen, wie Abteilungen, Kostenstellen, Standorten oder Geschäftsrollen. Besitzt die Person ein Benutzerkonto im Zielsystem, werden die Gruppen der Rollen an dieses Benutzerkonto vererbt. Sie können Gruppen an Benutzerkonten zuweisen, die demselben Zielsystem oder demselben Zielsystemtyp angehören.

Um auf Sonderanforderungen schnell zu reagieren, können Sie die Gruppe direkt an Benutzerkonten zuweisen.

Um eine Gruppe direkt an Benutzerkonten zuzuweisen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Benutzerkonten zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Benutzerkonten zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Benutzerkonten.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Gruppe in Systemrollen aufnehmen

Installierte Module: Systemrollenmodul

Mit dieser Aufgabe nehmen Sie eine Gruppe in Systemrollen auf. Wenn Sie eine Systemrolle an Personen zuweisen, wird die Gruppe an alle Benutzerkonten vererbt, die diese Personen besitzen.

- ❶ **HINWEIS:** Gruppen, bei denen die Option **Verwendung nur im IT Shop aktiviert** ist, können nur an Systemrollen zugewiesen werden, bei denen diese Option ebenfalls aktiviert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für Systemrollen.

Um eine Gruppe an Systemrollen zuzuweisen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Systemrollen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Systemrollen zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Systemrollen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Gruppe in den IT Shop aufnehmen

Mit der Zuweisung einer Gruppe an ein IT Shop Regal kann sie von den Kunden des Shops bestellt werden. Für die Bestellbarkeit sind weitere Voraussetzungen zu gewährleisten.

- Die Gruppe muss mit der Option **IT Shop** gekennzeichnet sein.
- Der Gruppe muss eine Leistungsposition zugeordnet sein.
- Soll die Gruppe nur über IT Shop-Bestellungen an Personen zugewiesen werden können, muss die Gruppe zusätzlich mit der Option **Verwendung nur im IT Shop** gekennzeichnet sein. Eine direkte Zuweisung an hierarchische Rollen oder Benutzerkonten ist dann nicht mehr zulässig.

- ❶ **HINWEIS:** Bei rollenbasierter Anmeldung können die IT Shop Administratoren Gruppen an IT Shop Regale zuweisen. Zielsystemadministratoren sind nicht berechtigt Gruppen in den IT Shop aufzunehmen.

Um eine Gruppe in den IT Shop aufzunehmen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Gruppen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).
- ODER -
Wählen Sie die Kategorie **Berechtigungen | Gruppen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.

3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Gruppe an die IT Shop Regale zu.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine Gruppe aus einzelnen Regalen des IT Shops zu entfernen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Gruppen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).
- ODER -
Wählen Sie die Kategorie **Berechtigungen | Gruppen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Gruppe aus den IT Shop Regalen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine Gruppe aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Gruppen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).
- ODER -
Wählen Sie die Kategorie **Berechtigungen | Gruppen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
5. Klicken Sie **OK**.

Die Gruppe wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Gruppe abbestellt.

Ausführliche Informationen zur Bestellung von Unternehmensressourcen über den IT Shop finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop.

Verwandte Themen

- [Stammdaten einer Gruppe](#) auf Seite 87

Zusätzliche Aufgaben für die Verwaltung von Gruppen

Nachdem Sie die Stammdaten erfasst haben, können Sie verschiedene Aufgaben anwenden. Über die Aufgabenansicht stehen verschiedene Formulare zur Verfügung, mit denen Sie folgende Aufgaben ausführen können.

Überblick über die Gruppe

Über diese Aufgabe erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Informationen zu einer Gruppe.

Um einen Überblick über eine Gruppe zu erhalten

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** | **<Zielsystem>** | **Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die Gruppe**.

Gruppen in Gruppen aufnehmen

Mit dieser Aufgabe nehmen Sie eine Gruppe in andere Gruppen auf. Es können nur Gruppen zugewiesen werden, die demselben Zielsystem angehören.

Um Gruppen direkt an eine Gruppe zuzuweisen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** | **<Zielsystem>** | **Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Gruppen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Gruppen zu, die der ausgewählten Gruppe untergeordnet sind.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Gruppen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Wirksamkeit von Gruppenmitgliedschaften

Tabelle 32: Konfigurationsparameter für die bedingte Vererbung

Konfigurationsparameter	Wirkung bei Aktivierung
QER\Structures\Inherite\GroupExclusion	Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der Wirksamkeit von Gruppenmitgliedschaften. Ist der Parameter aktiviert, können aufgrund von Ausschlussdefinitionen die Gruppenmitgliedschaften reduziert werden. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.

Bei der Zuweisung von Gruppen an Benutzerkonten kann es vorkommen, dass eine Person zwei oder mehr Gruppen erhält, die in dieser Kombination nicht auftreten dürfen. Um das zu verhindern, geben Sie die sich ausschließenden Gruppen bekannt. Dabei legen Sie für zwei Gruppen fest, welche der beiden Gruppen an Benutzerkonten wirksam werden soll, wenn beide zugewiesen sind.

Die Zuweisung einer ausgeschlossenen Gruppe ist jederzeit direkt, indirekt oder per IT Shop-Bestellung möglich. Anschließend ermittelt der One Identity Manager, ob diese Zuweisung wirksam ist.

i HINWEIS:

- Ein wechselseitiger Ausschluss zweier Gruppen kann nicht definiert werden. Das heißt, die Festlegung "Gruppe A schließt Gruppe B aus" UND "Gruppe B schließt Gruppe A aus" ist nicht zulässig.
- Für eine Gruppe muss jede auszuschließende Gruppe einzeln bekannt gegeben werden. Ausschlussdefinitionen werden nicht vererbt.
- Ob die Mitgliedschaft einer ausgeschlossenen Gruppe in einer anderen Gruppe zulässig ist, wird durch den One Identity Manager nicht überprüft.

Die Wirksamkeit der Zuweisungen wird in den Tabellen UNSAccountBInUNSGroupB und BaseTreeHasUNSGroupB über die Spalte XIsInEffect abgebildet.

Beispiel für die Wirksamkeit von Gruppenmitgliedschaften

- In einem Zielsystem ist eine Gruppe A mit Berechtigungen zum Auslösen von Bestellungen definiert. Eine Gruppe B berechtigt zum Anweisen von Zahlungen. Eine Gruppe C berechtigt zum Prüfen von Rechnungen.
- Gruppe A wird über die Abteilung "Marketing", Gruppe B über die Abteilung "Finanzen" und Gruppe C wird über die Geschäftsrolle "Kontrollgruppe" zugewiesen.

Clara Harris hat ein Benutzerkonto in diesem Zielsystem. Sie gehört primär der Abteilung "Marketing" an. Sekundär sind ihr die Geschäftsrolle "Kontrollgruppe" und die Abteilung

"Finanzen" zugewiesen. Ohne Ausschlussdefinition erhält das Benutzerkonto alle Berechtigungen der Gruppen A, B und C.

Durch geeignete Maßnahmen soll verhindert werden, dass eine Person sowohl Bestellungen auslösen als auch Rechnungen zur Zahlung anweisen kann. Das heißt, die Gruppen A und B schließen sich aus. Eine Person, die Rechnungen prüft, darf ebenfalls keine Rechnungen zur Zahlung anweisen. Das heißt, die Gruppen B und C schließen sich aus.

Tabelle 33: Festlegen der ausgeschlossenen Gruppen (Tabelle UNSGroupBExclusion)

Wirksame Gruppe	Ausgeschlossene Gruppe
Gruppe A	
Gruppe B	Gruppe A
Gruppe C	Gruppe B

Tabelle 34: Wirksame Zuweisungen

Person	Mitglied in Rolle	Wirksame Gruppe
Ben King	Marketing	Gruppe A
Jan Bloggs	Marketing, Finanzen	Gruppe B
Clara Harris	Marketing, Finanzen, Kontrollgruppe	Gruppe C
Jenny Basset	Marketing, Kontrollgruppe	Gruppe A, Gruppe C

Für Clara Harris ist nur die Zuweisung der Gruppe C wirksam und wird ins Zielsystem publiziert. Verlässt Clara Harris die Geschäftsrolle "Kontrollgruppe" zu einem späteren Zeitpunkt, wird die Gruppe B ebenfalls wirksam.

Für Jenny Basset sind die Gruppen A und C wirksam, da zwischen beiden Gruppen kein Ausschluss definiert wurde. Das heißt, die Person ist berechtigt Bestellungen auszulösen und Rechnungen zu prüfen. Soll das verhindert werden, definieren Sie einen weiteren Ausschluss für die Gruppe C.

Tabelle 35: Ausgeschlossene Gruppen und wirksame Zuweisungen

Person	Mitglied in Rolle	Zugewiesene Gruppe	Ausgeschlossene Gruppe	Wirksame Gruppe
Jenny Basset	Marketing	Gruppe A		Gruppe C
	Kontrollgruppe	Gruppe C	Gruppe B Gruppe A	

Voraussetzungen

- Der Konfigurationsparameter "QER\Structures\Inherite\GroupExclusion" ist aktiviert.
- Sich ausschließende Gruppen gehören zum selben Zielsystem oder zum selben Zielsystemtyp.

HINWEIS: Innerhalb eines Zielsystemtyps werden Gruppen, die sich gegenseitig ausschließen, unabhängig vom Zielsystem ermittelt. Diese Besonderheit muss bei der Ausschlussdefinition berücksichtigt werden.

Um Gruppen auszuschließen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Gruppen ausschließen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Gruppen zu, die sich mit der gewählten Gruppe ausschließen.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Gruppen, die sich nicht länger ausschließen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Vererbung von Gruppen anhand von Kategorien

Im One Identity Manager können Gruppenselektiv an die Benutzerkonten vererbt werden. Dazu werden die Gruppen und die Benutzerkonten in Kategorien eingeteilt. Die Kategorien sind frei wählbar und werden über eine Abbildungsvorschrift festgelegt. Jede der Kategorien erhält innerhalb dieser Abbildungsvorschrift eine bestimmte Position. Die Abbildungsvorschrift enthält zwei Tabellen; die Benutzerkontentabelle und die Gruppentabelle. In der Benutzerkontentabelle legen Sie Ihre Kategorien für die zielsystemabhängigen Benutzerkonten fest. In der Gruppentabelle geben Sie Ihre Kategorien für die zielsystemabhängigen Gruppen an. Jede Tabelle enthält die Kategoriepositionen "Position1" bis "Position 31".

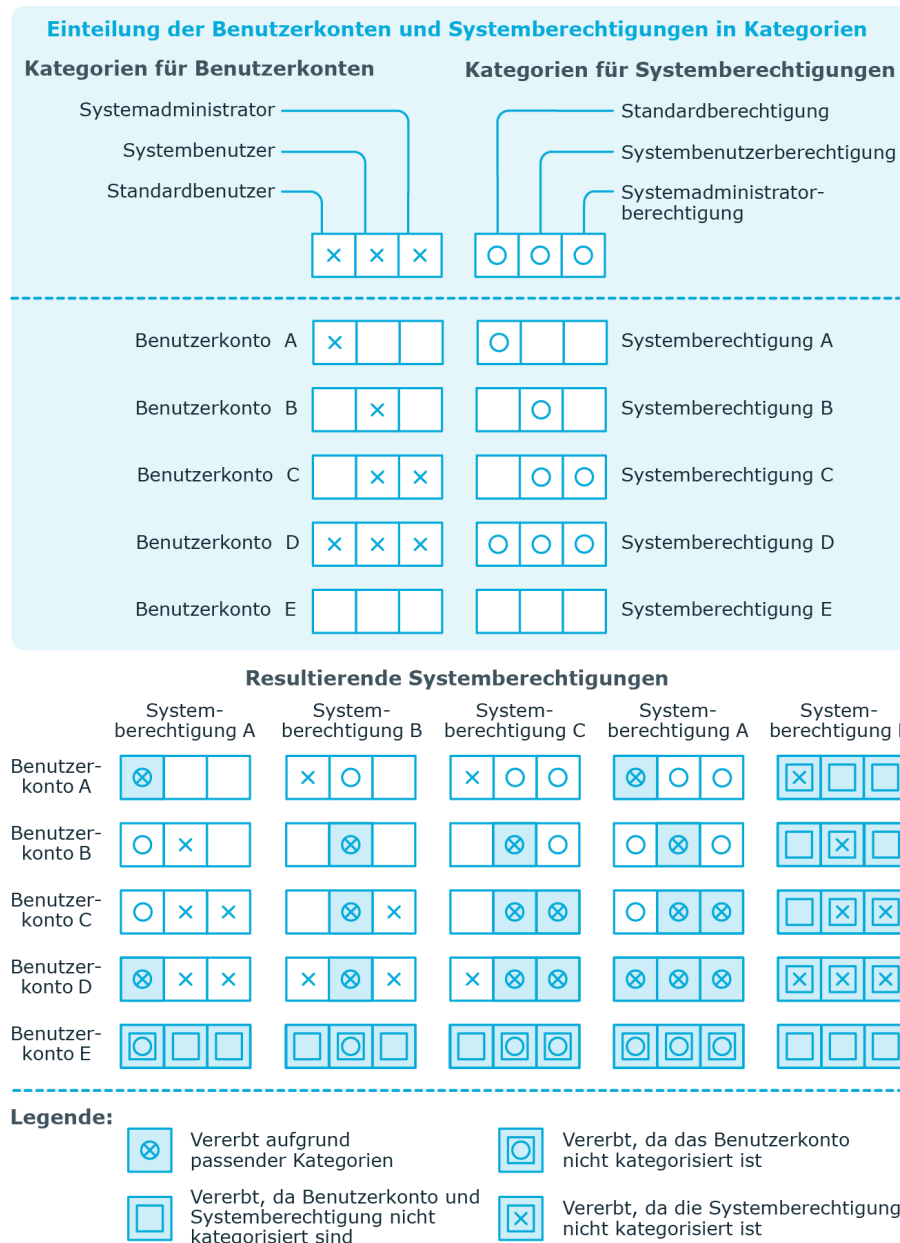
Jedes Benutzerkonto kann einer oder mehreren Kategorien zugeordnet werden. Jede Gruppe kann ebenfalls einer oder mehreren Kategorien zugeteilt werden. Stimmt mindestens eine der Kategoriepositionen zwischen Benutzerkonto und zugewiesener Gruppe überein, wird die Gruppe an das Benutzerkonto vererbt. Ist die Gruppe oder das Benutzerkonto nicht in Kategorien eingestuft, dann wird die Gruppe ebenfalls an das Benutzerkonto vererbt.

HINWEIS: Die Vererbung über Kategorien wird nur bei der indirekten Zuweisung von Gruppen über hierarchische Rollen berücksichtigt. Bei der direkten Zuweisung von Gruppen an Benutzerkonten werden die Kategorien nicht berücksichtigt.

Tabelle 36: Beispiele für Kategorien

Kategorieposition	Kategorien für Benutzerkonten	Kategorien für Gruppen
1	Standardbenutzer	Standardberechtigung
2	Systembenutzer	Systembenutzerberechtigung
3	Systemadministrator	Systemadministratorberechtigung

Abbildung 1: Beispiel für die Vererbung über Kategorien



Um die Vererbung über Kategorien zu nutzen

- Definieren Sie am Zielsystem die Kategorien.
- Weisen Sie die Kategorien den Benutzerkonten über ihre Stammdaten zu.
- Weisen Sie die Kategorien den Gruppen über ihre Stammdaten zu.

Verwandte Themen

- [Festlegen der Kategorien für die Vererbung von Gruppen](#) auf Seite 63
- [Stammdaten eines Benutzerkontos](#) auf Seite 72
- [Stammdaten einer Gruppe](#) auf Seite 87

Zusatzeigenschaften zuweisen

Zusatzeigenschaften sind Meta-Objekte, für die es im One Identity Manager-Datenmodell keine direkte Abbildung gibt, wie beispielsweise Buchungskreise, Kostenrechnungskreise oder Kostenstellenbereiche.

Um Zusatzeigenschaften für eine Gruppe festzulegen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Zusatzeigenschaften zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Zusatzeigenschaften zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Zusatzeigenschaften.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen zum Verwenden von Zusatzeigenschaften finden Sie im One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul.

Berechtigungselemente zuweisen

Mit dieser Aufgabe können Sie Berechtigungselemente an Gruppen zuweisen.

Um Berechtigungselemente an eine Gruppe zuzuweisen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Berechtigungselemente zuweisen**.

4. Doppelklicken Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** auf die Berechtigungselemente, die zugewiesen werden sollen.
- ODER -
Doppelklicken Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** auf die Berechtigungselemente, deren Zuweisung entfernt werden soll.
5. Speichern Sie die Änderungen.


Verwandte Themen

- [Erfassen von Berechtigungselementen](#) auf Seite [101](#)

Erfassen von Berechtigungselementen

Berechtigungselemente nutzen Sie, um weitere Eigenschaften der Zielsysteme abzubilden. Sie können dafür die gewünschten Daten aus dem angebundenen Zielsystem in den One Identity Manager importieren. Berechtigungselemente können auch im One Identity Manager neu erstellt werden.

Um Berechtigungselemente zu bearbeiten

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Berechtigungselemente**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste ein Berechtigungselement aus. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
- ODER -
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Berechtigungselements.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Stammdaten eines Berechtigungselements](#) auf Seite 101

Stammdaten eines Berechtigungselements

Für ein Berechtigungselement erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 37: Stammdaten eines Berechtigungselements

Eigenschaft	Beschreibung
Zielsystem	Zielsystem, in dem das Berechtigungselement gültig ist.
Berechtigungselement	Bezeichnung des Berechtigungselements.
Berechtigungstyp	Zusätzliche Eigenschaft des Berechtigungselements.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Freies Feld Nr. 01 ... Freies Feld Nr. 10	Zusätzliche unternehmensspezifische Informationen. Die Anzeigenamen, Formate und Bildungsregeln für die Eingabefelder können Sie mit dem Designer an Ihre Anforderungen anpassen.

Zusätzliche Aufgaben für Berechtigungselemente

Nachdem Sie die Stammdaten erfasst haben, können Sie verschiedene Aufgaben anwenden. Über die Aufgabenansicht stehen verschiedene Formulare zur Verfügung, mit denen Sie folgende Aufgaben ausführen können.

Überblick über das Berechtigungselement

Auf dem Überblicksformular erhalten Sie auf einen Blick die wichtigsten Informationen zu einem Berechtigungselement.

Um einen Überblick über ein Berechtigungselement zu erhalten

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Berechtigungselemente**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Berechtigungselement.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über das Berechtigungselement**.

Berechtigungselement an Benutzerkonten zuweisen

Über diese Aufgabe können Sie ein Berechtigungselement direkt an die Benutzerkonten zuweisen.

Um ein Berechtigungselement an Benutzerkonten zuzuweisen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Berechtigungselemente**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Berechtigungselement.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Benutzerkonten zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Benutzerkonten zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Benutzerkonten.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Berechtigungselemente an Gruppen zuweisen

Über diese Aufgabe können Sie ein Berechtigungselement direkt an die Gruppen zuweisen.

Um Gruppen an ein Berechtigungselement zuzuweisen

1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme | <Zielsystem> | Berechtigungselemente**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Berechtigungselement.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Gruppen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Gruppen zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Gruppen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Berichte über kundendefinierte Zielsysteme

Der One Identity Manager stellt verschiedene Berichte zur Verfügung, in denen Informationen über das ausgewählte Basisobjekt und seine Beziehungen zu anderen Objekten der One Identity Manager-Datenbank aufbereitet sind. Für kundendefinierte Zielsysteme stehen folgende Berichte zur Verfügung.

HINWEIS: Abhängig von den vorhandenen Modulen können weitere Berichte zur Verfügung stehen.

Tabelle 38: Berichte für das Zielsystem

Bericht	Beschreibung
Übersicht aller Zuweisungen (Zielsystem)	Der Bericht ermittelt alle Rollen, in denen sich Personen befinden, die im ausgewählten Zielsystem mindestens ein Benutzerkonto besitzen.
Übersicht aller Zuweisungen (Container)	Der Bericht ermittelt alle Rollen, in denen sich Personen befinden, die im ausgewählten Container mindestens ein Benutzerkonto besitzen.
Übersicht aller Zuweisungen (Gruppe)	Der Bericht ermittelt alle Rollen, in denen sich Personen befinden, die die ausgewählte Gruppe besitzen.
Unverbundene Benutzerkonten anzeigen	Der Bericht zeigt alle Benutzerkonten des Zielsystems, denen keine Person zugeordnet ist.
Personen mit mehreren Benutzerkonten anzeigen	Der Bericht zeigt alle Personen, die mehrere Benutzerkonten in dem Zielsystem besitzen.
Ungenutzte Benutzerkonten anzeigen	Der Bericht enthält alle Benutzerkonten des Zielsystems, die in den letzten Monaten nicht verwendet wurden.
Abweichende Systemberechtigungen anzeigen	Der Bericht enthält alle Gruppen des Zielsystems, die aus manuellen Operationen im Zielsystem resultieren und nicht aus der Provisionierung über den One Identity Manager.

Bericht	Beschreibung
Benutzerkonten mit einer überdurchschnittlichen Anzahl an Systemberechtigungen anzeigen	Der Bericht enthält alle Benutzerkonten des Zielsystems, die eine überdurchschnittliche Anzahl an Gruppenmitgliedschaften besitzen.

Verwandte Themen

- [Übersicht aller Zuweisungen](#) auf Seite 105


Übersicht aller Zuweisungen

Für einige Objekte, wie beispielsweise Berechtigungen, Complainceregeln oder Rollen wird der Bericht "Übersicht aller Zuweisungen" angezeigt. Der Bericht ermittelt alle Rollen, wie beispielsweise Abteilungen, Kostenstellen, Standorte, Geschäftsrollen und IT Shop Strukturen, in denen sich Personen befinden, die das gewählte Basisobjekt besitzen. Dabei werden sowohl direkte als auch indirekte Zuweisungen des Basisobjektes berücksichtigt.

Beispiele

- Wird der Bericht für eine Ressource erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen sich Personen befinden, die diese Ressource besitzen.
- Wird der Bericht für eine Gruppe erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen sich Personen befinden, die diese Gruppe besitzen.
- Wird der Bericht für eine Complainceregeln erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen sich Personen befinden, die diese Complainceregeln verletzen.
- Wird der Bericht für eine Abteilung erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen die Personen der gewählten Abteilung ebenfalls Mitglied sind.
- Wird der Bericht für eine Geschäftsrolle erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen die Personen der gewählten Geschäftsrolle ebenfalls Mitglied sind.

Um detaillierte Informationen über Zuweisungen anzuzeigen

- Um den Bericht anzuzeigen, wählen Sie in der Navigation oder in der Ergebnisliste das Basisobjekt und wählen Sie den Bericht **Übersicht aller Zuweisungen**.
- Wählen Sie über die Schaltfläche  **Verwendet von** in der Symbolleiste des Berichtes, die Rollenklasse (Abteilung, Kostenstelle, Standort, Geschäftsrolle oder IT Shop Struktur), für die Sie ermitteln möchten, ob es Rollen gibt, in denen sich Personen mit dem ausgewählten Basisobjekt befinden.

Angezeigt werden alle Rollen der gewählten Rollenklasse. Die Färbung der Steuerelemente zeigt an, in welcher Rolle sich Personen befinden, denen das ausgewählte Basisobjekt zugewiesen ist. Die Bedeutung der Steuerelemente des



Berichts ist in einer separaten Legende erläutert. Die Legende erreichen Sie über das Symbol **i** in der Symbolleiste des Berichtes.

- Mit einem Maus-Doppelklick auf das Steuerelement einer Rolle zeigen Sie alle untergeordneten Rollen der ausgewählten Rolle an.
- Mit einem einfachen Mausklick auf die Schaltfläche **▼** im Steuerelement einer Rolle zeigen Sie alle Personen dieser Rolle an, die das Basisobjekt besitzen.
- Über den Pfeil rechts neben der Schaltfläche **▼** starten Sie einen Assistenten, mit dem Sie die Liste der angezeigten Personen zur Nachverfolgung speichern können. Dabei wird eine neue Geschäftsrolle erstellt und die Personen werden der Geschäftsrolle zugeordnet.

Abbildung 2: Symbolleiste des Berichts "Übersicht aller Zuweisungen"



Tabelle 39: Bedeutung der Symbole in der Symbolleiste des Berichts

Symbol	Bedeutung
i	Anzeigen der Legende mit der Bedeutung der Steuerelemente des Berichts.
	Speichern der aktuellen Ansicht des Berichts als Bild.
	Auswählen der Rollenklasse, über die der Bericht erstellt werden soll.
▼	Anzeige aller Rollen oder Anzeige der betroffenen Rolle.

Anhang: Konfigurationsparameter für die Verwaltung kundendefinierter Zielsysteme

Mit der Installation des Moduls sind zusätzlich folgende Konfigurationsparameter im One Identity Manager verfügbar.

Tabelle 40: Konfigurationsparameter für die Verwaltung kundendefinierter Zielsysteme

Konfigurationsparameter	Bedeutung
TargetSystem\UNS	Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der Modellbestandteile für die Verwaltung kundendefinierter Zielsysteme. Ist der Parameter aktiviert, sind die Bestandteile des Zielsystems verfügbar. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.
TargetSystem\UNS\Accounts	Der Konfigurationsparameter erlaubt die Konfiguration der Angaben zu Benutzerkonten.
TargetSystem\UNS\Accounts\InitialRandomPassword	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob bei Neuanlage von Benutzerkonten ein zufällig generiertes Kennwort vergeben wird. Das Kennwort muss mindestens die Zeichenklassen enthalten, die in den Konfigurationsparametern unterhalb gesetzt sind.
TargetSystem\UNS\Accounts\InitialRandomPassword\SendTo	Der Konfigurationsparameter enthält die Person, die eine E-Mail mit dem zufällig generierten Kennwort erhalten soll (Verantwortlicher der Kostenstelle/Abteilung/Standort/Geschäftsrolle, Verantwortlicher der Person oder XUserInserted). Ist kein Empfänger ermittelbar, dann wird an die im Konfigurationsparameter "TargetSystem\UNS\DefaultAddress" hinterlegte

Konfigurationsparameter	Bedeutung
	Adresse versandt.
TargetSystem\UNS\Accounts\ InitialRandomPassword\SendTo\ MailTemplateAccountName	Der Konfigurationsparameter enthält den Namen der Mailvorlage, welche versendet wird, um Benutzer mit den initialen Anmeldeinformationen (Name des Benutzerkontos) zu versorgen. Es wird die Mailvorlage "Person - Erstellung neues Benutzerkonto" verwendet.
TargetSystem\UNS\Accounts\ InitialRandomPassword\SendTo\ MailTemplatePassword	Der Konfigurationsparameter enthält den Namen der Mailvorlage, welche versendet wird, um Benutzer mit den initialen Anmeldeinformationen (initiales Kennwort) zu versorgen. Es wird die Mailvorlage "Person - Initiales Kennwort für neues Benutzerkonto" verwendet.
TargetSystem\UNS\Accounts\ MailTemplateDefaultValues	Der Konfigurationsparameter enthält die Mailvorlage, die zum Senden von Benachrichtigungen genutzt wird, wenn bei der automatischen Erstellung eines Benutzerkontos Standardwerte der IT Betriebsdatenabbildung verwendet werden. Es wird die Mailvorlage "Person - Erstellung neues Benutzerkonto mit Standardwerten" verwendet.
TargetSys- tem\UNS\CreateNewRoot	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob neue Zielsysteme angelegt werden können. Ist der Parameter aktiviert, können kundendefinierte Zielsysteme angelegt werden.
TargetSys- tem\UNS\DefaultAddress	Der Konfigurationsparameter enthält die Standard-E-Mail-Adresse des Empfängers für Benachrichtigungen über Aktionen im Zielsystem.
TargetSys- tem\UNS\PersonAutoDefault	Der Konfigurationsparameter legt den Modus für die automatische Personenzuordnung für Benutzerkonten fest, die durch die Synchronisation in der Datenbank angelegt oder aktualisiert werden.
TargetSys- tem\UNS\Per- sonAutoDisabledAccounts	Der Konfigurationsparameter legt fest, ob an deaktivierte Benutzerkonten automatisch Personen zugewiesen werden. Die Benutzerkonten erhalten keine Kontendefinition.
TargetSys- tem\UNS\PersonAutoFullSync	Der Konfigurationsparameter legt den Modus für die automatische Personenzuordnung für Benutzerkonten fest, die durch die Synchronisation in der Datenbank angelegt oder aktualisiert werden.
TargetSys-	Der Konfigurationsparameter enthält eine Auflistung

Konfigurationsparameter

Bedeutung

tem\UNS\PersonExcludeList

aller Benutzerkonten, für die keine automatische Personenzuordnung erfolgen soll. Angabe der Namen in einer Pipe (|) getrennten Liste, die als reguläres Suchmuster verarbeitet wird.

Beispiel:

```
ADMINISTRATOR|GUEST|KRBTGT|TSINTERNETUSER|IUSR_*|  
IWAM_*|SUPPORT_*|.*\*
```

One Identity Lösungen eliminieren die Komplexität und die zeitaufwendigen Prozesse, die häufig bei der Identity Governance, der Verwaltung privilegierter Konten und dem Zugriffsmanagement aufkommen. Unsere Lösungen fördern die Geschäftssagilität und bieten durch lokale, hybride und Cloud-Umgebungen eine Möglichkeit zur Bewältigung Ihrer Herausforderungen beim Identitäts- und Zugriffsmanagement.

Kontaktieren Sie uns

Bei Fragen zum Kauf oder anderen Anfragen, wie Lizenzierungen, Support oder Support-Erneuerungen, besuchen Sie <https://www.oneidentity.com/company/contact-us.aspx>.

Technische Supportressourcen

Technische Unterstützung steht für One Identity Kunden mit einem gültigen Wartungsvertrag und Kunden mit Testversionen zur Verfügung. Sie können auf das Support Portal unter <https://support.oneidentity.com/> zugreifen.

Das Support Portal bietet Selbsthilfe-Tools, die Sie verwenden können, um Probleme schnell und unabhängig zu lösen, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Das Support Portal ermöglicht Ihnen:

- Senden und Verwalten von Serviceanfragen
- Anzeigen von Knowledge Base Artikeln
- Anmeldung für Produktbenachrichtigungen
- Herunterladen von Software und technischer Dokumentation
- Anzeigen von Videos unter www.YouTube.com/OneIdentity
- Engagement in der One Identity Community
- Chat mit Support-Ingenieuren
- Anzeigen von Diensten, die Sie bei Ihrem Produkt unterstützen

A

- Anmeldeinformationen 51
- Ausstehendes Objekt 16

B

- Benachrichtigung 51
- Benutzerkonto
 - administratives Benutzerkonto 68
 - Bildungsregeln ausführen 31
 - Identität 68
 - Kennwort
 - Benachrichtigung 51
 - privilegiertes Benutzerkonto 68
 - Standardbenutzerkonto 68
 - Typ 68
- Bildungsregel
 - IT Betriebsdaten ändern 31

E

- E-Mail-Benachrichtigung 51

I

- IT Betriebsdaten
 - ändern 31
- IT Shop Regal
 - Kontendefinitionen zuweisen 36

K

- Kennwort
 - initial 51

- Kennwortrichtlinie 40
 - Anzeigename 42
 - Ausschlussliste 47
 - bearbeiten 42
 - Fehlanmeldungen 43
 - Fehlermeldung 42
 - Generierungsskript 44, 46
 - initiales Kennwort 43
 - Kennwort generieren 48
 - Kennwort prüfen 47
 - Kennwortalter 43
 - Kennwortlänge 43
 - Kennwortstärke 43
 - Kennwortzyklus 43
 - Namensbestandteile 43
 - Prüfskript 44-45
 - Standardrichtlinie 42, 48
 - Vordefinierte 41
 - Zeichenklassen 44
 - zuweisen 48
- Konfigurationsparameter 107
- Kontendefinition 22
 - an Systemrollen zuweisen 35
 - in IT Shop aufnehmen 36
- Kundendefiniertes Zielsystem 7
 - Benutzer 8
 - Benutzerkonto 67
 - administratives Benutzerkonto 68
 - Anmeldename 72
 - Automatisierungsgrad 72, 76
 - bearbeiten 72

- Berechtigungselement
 - zuweisen 78
- deaktivieren 84
- Gruppen erben 72
- Gruppen zuweisen 77
- Identität 68, 72
- Kategorie 72, 97
- Kennwort 72
 - initial 50
- Kontendefinition 72
- löschen 86
- Person zuweisen 67, 79
- privilegiertes Benutzerkonto 68, 72
- Standardbenutzerkonto 68
- Typ 68
- wiederherstellen 86
- Zusatzeigenschaft zuweisen 78
- Berechtigungselement 101
 - Benutzerkonto zuweisen 78, 102
 - Gruppe zuweisen 99, 103
- Berichte 104
- Container 65
- Gruppe 87
 - an Abteilung zuweisen 89
 - an Benutzerkonto zuweisen 77, 89, 91
 - an Geschäftsrolle zuweisen 90
 - an Kostenstelle zuweisen 89
 - an Standort zuweisen 89
 - ausschließen 95
 - bearbeiten 87
 - Berechtigungslement
 - zuweisen 99
 - Gruppe zuweisen 94
 - Kategorie 87, 97
 - Risikoindex 87
 - Systemrolle zuweisen 91
 - vererben 89, 97
 - wirksam 95
 - Zielsystemtyp 55
 - Zusatzeigenschaften zuweisen 99
- Kontendefinition 22
 - an Abteilung zuweisen 33
 - an alle Personen zuweisen 34
 - an Geschäftsrolle zuweisen 34
 - an Kostenstelle zuweisen 33
 - an Person zuweisen 32, 35
 - an Standort zuweisen 33
 - automatisch zuweisen 34
 - Automatisierungsgrad 25
 - erstellen 22
 - ITBetriebsdaten 28-29
 - löschen 38
- Provisionierung per Skript 10-11
 - Server 12
- Zielsystem
 - alternative
 - Spaltenbezeichnung 63
 - Anzeigename 60
 - bearbeiten 59
 - Kategorie 63
 - Keine Schreiboperationen 62
 - Kontendefinition 38, 60
 - Synchronisation per Skript 60
 - Synchronisationsserver 12, 62
 - Synchronisiert durch 60
 - Zielsystemtyp 60
 - Zielsystemverantwortliche 60
- Zielsystemadministrator 8

- Zielsystemtyp 55
 - Grenzüberschreitende Vererbung 55
 - Gruppenmitgliedschaften 55
- Zielsystemverantwortlicher 8, 53, 60

O

Objekt

- ausstehend 16, 18
- publizieren 18
- sofort löschen 18

P

Personenzuordnung

- automatisch 79
- entfernen 82
- manuell 82
- Suchkriterium 81
 - Tabellenspalte 81

Z

Zielsystem

- Übersicht aller Zuweisungen 105

Zielsystemabgleich

- Tabellen zuweisen 17

Zielsystemtyp 17